

Reiterjournal

extra
am Freitag

Sonderausgabe zum 32. internationalen

Hallen-Reitturnier in der Schleyer-Halle 2016



**TIMO
BECK**

Sein sechster
Hallentitel



Jetzt im App Store
oder Google Play Store
kostenlos downloaden!

Bauen Sie Ihren Wissensvorsprung aus. AssetGo. Die Investment-App.

AssetGo bietet alles, was Sie für erfolgreiches Online-Trading brauchen: aktuelle Marktdaten, eine komfortable Trading-Plattform – und den entscheidenden Wissensvorsprung durch die Einschätzungen und Publikationen des LBBW Research. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer BW-Bank Filiale.

Jetzt kostenlos downloaden!



www.assetgo.de



Baden-Württembergische Bank

BW | Bank

Auf's Gaspedal gedrückt

Highlight des Tages: das Mercedes German Master

Keine Frage – der Freitagabend in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle ist jedes Jahr einer, der ganz viel Spannung verspricht. Die traditionsreiche Prüfung, das Mercedes German Master, das seit 1987 ausgetragen wird, ist reserviert für die zwölf besten Reiter aus dem Zeitspringen vom Donnerstag und einer schweren Springprüfung vom Freitagnachmittag. Es ist eine besondere Prüfungsform, die aufgrund ihrer Kürze mit den wenigen Teilnehmern per se schon zu einem Nervenkrimi wird. Immerhin geht es auch um eine ganze Menge: einen hochwertig ausgestatteten Mercedes. Und egal, wer heute mit dabei ist, die Prüfung ist ein Hochkaräter und jeder kann sich auf einen fesselnden Abend freuen.

Wenn es für die deutschen Reiter so läuft wie in den vergangenen Jahren, dann hätte das Publikum sicherlich nichts dagegen: 2012 siegte Christian Ahlmann, dann Daniel Deuber, danach Ludger Beerbaum und im vergangenen Jahr erneut Christian Ahlmann. Es könnte also der fünfte schwarz-rot-goldene Triumph hintereinander sein. Um den Flitzer mit nach Hause nehmen zu können, ist eins aber in jedem Fall nötig: Schnelligkeit. Wer in der Prüfung nicht auf's Gaspedal drückt, wird auch in der Siegerehrung nicht den Zündschlüssel umdrehen können. Doch nicht nur der Springsport weiß heute zu begeistern. Der Vormittag steht ganz im

Zeichen der Dressurreiter. Es geht los mit dem Piaff-Förderpreis, dem Finale. Die besten deutschen Reiter U25 nutzen hier ihre Chance, sich in dem internationalen Ambiente vor großer Kulisse zu beweisen. Die Prüfung hat große Ausstrahlungskraft und ist durchaus zukunftsweisend: Eine Kristina Bröring-Sprehe beispielsweise ging hier 2011 mit Desperados FRH als Siegerin hervor. Ein Jahr später stand sie bereits im Olympia-Team von London, das mit der Mannschaftsilbermedaille nach Hause fuhr. Heute wird die Bronzemedallengewinnerin der Kür von Rio im Grand Prix reiten, der sich an den Piaff-Förderpreis anschließt. Auch wieder mit Desperados. Es ist der erste Start für die beiden seit Rio, der entsprechend stark verfolgt wird. Hier wird die 30-Jährige auf die aktuelle Weltranglistenbeste, ihre Kollegin Isabell Werth, treffen. Auch Werth sattelt ihr Olympiapferd: Wehegold OLD. Während die Oldenburger Stute schon ihre Form in Lyon gezeigt hat und dort mit über 90 Prozent die Weltcup-Kür gewinnen konnte, muss sich der Hannoveraner Hengst erstmal wieder beweisen. Doch die Trainingseindrücke sehen vielversprechend aus. Es könnte also auf ein interessantes deutsches Duell hinauslaufen.

International an der Spitze wird es hingegen beim Fahr-Weltcup werden. Die Vierspanner starten um 20 Uhr. *Monika Schaaf*



Wer sitzt wohl heute Abend im Siegerfahrzeug?

Foto: Krenz



Karl Heuschmid Benningen
Tel: 08331/82519 - Fax: 47479
info@khb-heuschmid.de



Cavaletti - Alu-Ständer
Werbehindernisse
Gymnastikpakete
Dressurplatzzubehör
Stallgummibeläge
Reithallenspiegel

KHB-Heuschmid.de

Reitplatzbau

Neubau - Sanierung
Paddockbau
Textilhäcksler u. Fasern
Bahnpflegergeräte



Professionelle Reitplatz-
und Paddockbefestigung
für Dressurplätze - Springplätze
Longierplätze - Westernböden.



Die besten Reiter der Welt sind begeistert von KHB-Reitböden.



Die Nr. 1 in Größe und Verlegetechnik. Eigenleistung leicht gemacht.



Lasergesteuerter
Einbau gewähr-
leistet ein perfektes
Ergebnis.

Susanne Machan
Ihr heißer Draht zu
EQUITERR
Tel: 08232/5003-50
susanne.machan
@ritter-online.de



Spezialist für Hallen-
bodenaufbereitung



Timo Beck: Hallenchampion mit „Six-Appeal“

Er gewinnt erneut den Titel und macht schon wieder Witze – Starker Tobias Schwarz



Foto: Krenz

Tobias Schwarz mit Good Live



Foto: Krenz

Größter Erfolg seiner Karriere: Carsten Kurz mit seiner Stute Couleur Cornaline

Er ist jetzt ein Hallenchampion ohne Halle. Diesen Witz hat Timo Beck gestern Abend selbst gemacht, wenige Minuten nach seinem erneuten Sieg im Hallenchampionat der baden-württembergischen Springreiter. Es war vielleicht der wichtigste seiner Karriere, weil er ein Symbol ist für die hohe Professionalität dieses Ausnahmesportlers. Zum sechsten Mal nach 2000, 2003, 2008, 2009 und 2010 gewann der jetzt 37-jährige gebürtige Schwabe und Wahl-Ortenauer den Landes-Hallentitel im Rahmen des Stuttgart German Masters-Turniers. Eine Serie, die wahrscheinlich nie gepoppt wird, wie gestern Abend auch Stuttgarts Turnierdirektor Gotthilf Riexinger bestätigte: „Das dürfte keiner mehr schaffen.“ Dieser Satz, dieser Humor – typisch Beck – beschreibt diesen besonderen Sieg sehr treffend. Tatsächlich trainieren Timo Beck und

seine Frau Julia seit August auf ihrer Reitanlage in Bodersweier bei Kehl nahe der Grenze zu Frankreich ohne Reithalle – sie ist nämlich bei einem verheerenden Feuer abgebrannt. Es war ein Schock fürs ganze Land. Und das alles hat Timo Beck schlimmer gebeutel als er nach außen zugibt. Aber der „Hallenbeck“ braucht gar keine Halle, um „Indoor-Champion“ des Landes zu werden. Es geht scheinbar auch mit einem Training ohne Dach überm Kopf. Sensationell als letzter Starter eines Zehner-Stechens hatte Timo Beck mit seinem Habicht die Entscheidung in der Hand. Als erster Starter im Stechen hatte Tobias Schwarz vorgelegt, der Kenzinger hatte den bis dahin eher unauffälligen Mecklenburger Good Live gesattelt und zu außergewöhnlicher Form gebracht. „Tobi“ Schwarz musste zittern bis zum Schluss, gehörte aber zu den ersten, die

dem Rekord-Champion gratulierten. „Keiner hat es heute so verdient wie Timo“, bescheinigte er – glücklich über seinen zweiten Platz, der fast so viel wog wie der Sieg. Timo Beck steuerte den vorsichtigen Schimmel mit dem Zauberauge so effizient durch den Stechparcours, dass er in der Distanz zum letzten Oxer sogar noch einmal genau hinschauen konnte. Er blieb trotzdem sieben Zehntel schneller. Im Jubel der Halle wirkte sein Lächeln und sein eher bescheiden nach oben gestreckter Finger wie eine ganz persönliche Geste. Selten hat der Spruch so gut gepasst, dass hier einer „wie Phönix aus der Asche“ gestiegen ist: Timo Beck, Hallenchampion mit „Six-Appeal“. Nach seinem Hallenchampion-ohne-Halle-Witz wurde er dann aber auch ganz schnell ernst. „Ich kann im Sattel sehr gut abschalten und mich auf die nächste Aufgabe kon-



Die Futterexperten
MASTERHORSE
www.masterhorse.de

Mit Qualität für einen guten Zweck

Besuchen Sie uns in der Abreitehalle, Stand A8



Müsti-Schale

Ewinger Sport

Mastakasse

2,-€ pro verkauftem Set für Hippotherapienetze e.V.

50. Jubiläum, na und?!

Hauptsache,
das Angebot stimmt!



JETZT MIT
€ 2.660,-
PREISVORTEIL

Master 60 WCF
Jubiläummodell

€ 8.790,*,-

au lieu de €11.413,-

Erhältlich in verschiedenen
Farben (300,- € Aufpreis):



AUFBAU Rot-Metallic



AUFBAU Dunkelblau-Metallic



AUFBAU Feuerröt (keine RAL-Farbe)



AUFBAU Rapsgebl (RAL 1021)

BÖCKMANN

ANHANG ERSTER KLASSE

www.boeckmann.com

* inkl. MwSt. und zzgl. Frachtkosten sowie Fahrzeugzulagere. Das Jubiläumsgoodie ist bis zum 30.03.2017 gültig. Nur bei teilnehmenden Händlern.



Nikolas Lauer, bester Amateur im Feld, auf seinem Carsten aus eigener Zucht

zentrieren“, beschrieb er. Dann wieder ganz bescheiden: „Die Jungen drängen nach vorne, und ich hatte als letzter Starter im Stechen einen guten Platz.“ Es ist ein Sieg jedenfalls, der in die Geschichte dieses Turniers, dieses Reiterlandes eingehen wird.

Es war großer Sport, den die besten Springreiter Baden-Württembergs gestern Abend abliefern. Schon im Normalparcours, der knifflige Distanzen, viele auf gebogenen Linien aufwies – nur gut gerittene Pferde blieben ohne Abwurf. Die zehn Finalisten waren nur Männer. Die Amazonen Verena Kölz mit Landor und Tina Deurer mit Chanoc hatten jeweils einen „Klotz“ im Umlauf.

Hinter Beck und Schwarz landete der bestens gelaunte Andy Witzemann mit dem erst achtjährigen Fuchswallach Prinz auf Rang drei. Sensationell schnitten Baden-Württembergs starke Amateure ab: Nikolas Lauer belegte mit seinem Carsten Rang vier, der junge Student Hendrik Mader auf Chancero Rang sechs, Carsten Kurz aus Buggingen mit Couleur Rubin wurde Siebter, „Audi-Mann“ Jan Müller belegte auf dem ebenfalls erst achtjährigen Schimmelwallach Charly Champion Rang acht. Der internationale Topreiter Hans-Dieter Dreher kam mit Cim Air auf Rang fünf – noch ein Achtjähriger! Die beiden Profis Günter Treiber auf Buddy Holly und Titelverteidiger Markus Kölz komplettierten das Feld der Platzierten in einem denkwürdigen Springen.

Die Springreiter können mit dem BW-Cup als „sichere Bank“ rechnen, daran ließen Vertreter der BW-Bank nach dem Springen keinen Zweifel. Das Geldhaus ist als Sponsor von Anfang an dabei, seinerzeit gehörte das Vorgängerunternehmen „Landesgirokasse“ mit zu den Geburtshelfern des Stuttgart German Masters.

Roland Kern



Andy Witzemann mit dem jungen Prinz

Wir wünschen unserem GOLD-Jung viel Erfolg bei den German Masters!



Fotograf: Ingo Wächter

Michael Jung
3-facher Olympiasieger

Gemeinsam und vielseitig zum goldenen Erfolg!

Die Unternehmensgruppe fischer ist mit Michael Jung seit 2012 verbunden und drückt ihm bei den Stuttgart German Masters 2016 die Daumen für einen erfolgreichen Turnierverlauf. fischer wünscht spannende und faire Wettkämpfe.

fischer 
innovative solutions

Emotionales Feuerwerk im Viereck

Sandy Kühnle und Amaretto W siegen im iWest Dressur Cup – Lindner bärenstark

Es ist die reiterliche Qualität zweier Damen in der finalen Inter I-Kür des iWest Dressur Cups 2016, die besticht. Im Sattel ihres Rubin-Royal Sohns Rubin-Renoir startete mit der 20-jährigen Ann-Kathrin Lindner das Küken im Finalfeld mit Höchstschwierigkeiten in ihre Kür: Pirouetten in beide Richtungen, unterbrochen von Zweierwechseln auf der Mittellinie, schnurgerade auf den Chefrichter bei C zu. Die beiden sind trotz des jungen Alters erfahren, siegten vielfach in der Klasse S* und warten sehnsüchtig auf ihren ersten zwei Sterne Sieg auf dem Weg zum Goldenen Reitabzeichen. Sechs Mal war es bislang Rang zwei. Am Donnerstagvormittag nahm dann in der Schleyer-Halle keiner mehr Risiko in Kauf als Lindner und ihr leichtfüßiger Württemberger. Fehlerfrei, ausdrucksstark, überzeugend – die beiden lieferten auf den Punkt ab. Da floßen Tränen der Freude bei der sympathischen Physiotherapeutin schon bevor 74,8 Prozent die Anzeigetafel der Schleyer-Halle zierten. Das bedeutete ein Rekordergebnis: Niemand zuvor erhielt im Finale mehr Punkte in der Geschichte des iWest Dressur Cups. Der Titel und das Goldene: zum Greifen nah! Die Spannung in der Stuttgarter Schleyer-Halle fand im Anschluss seinen Höhepunkt als Vortagesiegerin Sandy Kühnle mit ihrem Amaretto W zur Entscheidung als letzte Starterin der Kür ins Viereck hereintrabte. Wieder ohne Fehler und frisch nach vorne legte Kühnle, die erst am Dienstagabend ihr Last-Minute Ticket für die German Masters löste, ihre Prüfung ab. Zum



Mit Rekordergebnis zum iWest-Finalsieg: Amaretto W und Sandy Kühnle

Schlussgruß galten die Blicke aller Beteiligten dem großen Anzeigewürfel, der die Ergebnisse auf den Tisch brachte. Und auch im Dressursport gilt am Ende, Freud und Leid liegen nah beieinander. Mehr als 75 Prozent brachten der Schülerin von Hermann Gösmeyer den Titel, den neuen Rekord, den Sie-

gesjubel. Eine sichtlich enttäuschte Ann-Kathrin Lindner stand zum siebten Mal auf Platz zwei in einer S**-Prüfung – auch sie hätte es verdient gehabt. Doch der Moment der Amazone wird kommen, keine Frage. Somit stand weiterhin fest, dass erstmals eine Nachrückerin den Finalsieg einfahren



Informieren Sie sich an unserem Stand in der Porsche-Arena.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!




www.ruf-international.com

Ebbe-Flut-Reitböden in bester Qualität – Das Beste für Sie und Ihre Pferde



RUF International Reitplatzbau GmbH & Co. KG, Tel. +49 (0) 7573 - 9589146, Fax +49 (0) 7573 - 5207, mail@ruf-international.com, www.ruf-international.com



Ann-Kathrin Lindner ist derzeit in Top-Form unterwegs.

konnte. Amaretto W, der von Kühnle bereits in die Winterpause geschickt worden war, darf nun wirklich relaxen. Im nächsten Jahr möchten die beiden im Drei-Sterne-Sport angreifen. Das Programm dazu sitzt schon: „Er macht das wirklich schon ordentlich, aber muss noch ein bisschen Kraft tanken. Dann kann's losgehen.“ Nach Kühnle und Lindner klaffte im Finale eine Lücke auf – trotz starkem Gesamtniveau. Hauchdünn setzte sich Renate Gohr-Bimmel bei ihrer 13. Finalteilnahme auf dem imposanten Senegal gegen Ton der Ridder-Schülerin Annika Gutjahr mit der selbstgezogenen Sunny Girl G durch. Senegal weiß besonders in der Trabtour zu gefallen. Auf gepackten Koffern sitzt die Viertplatzierte Gutjahr. Schon bald soll es für ein bis zwei Monate losgehen zu Monica Theodorescu, bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagt. Reiterlich wird sie in Ludwigsburg fehlen – sie gehört zu den Aufsteigern der Saison.

Die Frage nach der Zukunft

Dem Wunsch von iWest-Geschäftsführer Gerhard Meyer, die iWest-Kür im Nachmittag auszutragen, wurde in der Vergangenheit Rechnung getragen. Nicht so in diesem Jahr. „Um ehrlich zu sein, sind wir damit nicht ganz glücklich“, erklärte der Förderer und Sponsor des Dressur Cups in der anschließenden Pressekonferenz. Neben der Tageszeit scheint auch die grundsätzliche Zusammenarbeit in Zukunft ungeklärt: „Mit Gotthilf Riexinger bricht eine Säule der Masters weg und wir müssen schauen, wie diese Lücke gefüllt wird.“ Weitergehen soll es mit dem iWest Dressur Cup in jedem Fall: „Nur die Rahmenbedingungen müssen eben auch weiterhin stimmen.“ Die Traditionsserie ist aus dem German Masters-Programm nicht wegzudenken. So wäre im Sinne aller eine schnelle Beantwortung der Zukunftsfrage wünschenswert. Riexinger ist da optimistisch. *Florian Adam*



Damit Ihr Pferd Ihnen nichts hustet!

Plantagines + C

Lässt Ihr Pferd frei atmen
statt verkrampft husten.

Stärken Sie mit Plantagines + C gezielt die Abwehrkräfte des Immunsystems Ihres Pferdes in der infektionsreichen, nassen und kalten Jahreszeit.

Plantagines +C hilft sowohl bei akuten als auch bei chronischen Erkrankungen der Atemwege und kann auch vorbeugend in der kalten Jahreszeit zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte gefüttert werden.

Hartnäckiger, festgesetzter Husten hat durch die stark schleimlösende Wirkung keine Chancen mehr.

Wir freuen uns über Ihren Besuch am Messestand Nr. 11 im Hallenrundgang E2



Flying Horse®

iWEST

iWEST® Tier-Ernährung
Dr. Meyer & Co. KG
Hinterschwaig 46
D-82383 Hohenpeißenberg
Tel. +49 (0) 8805. 9 20 20
Fax +49 (0) 8805. 92 02-12
E-Mail info@iwest.de
www.iwest.de
www.iwestshop.de

Illustration: Jan Künster, Bonn



STUTTGART

– das Maß aller Dinge





Dank „Weihe“ kehrt auch *Gold* zurück

Es waren die Olympischen Spiele von Rio de Janeiro, die einen Generationswechsel unter den Vierbeinern der Dressurwelt einläuteten. Weihegold war von nun an in aller Munde.



Ehrlich und Charakterstark: Olympiasiegerin Weihegold

Es ist die Mannschaftsentscheidung im Grand Prix Spezial von Rio de Janeiro in diesem Jahr, die Gold zurück in die Republik bringt. Nach Jahren, in denen andere Nationen wie unsere Nachbarn aus den Niederlanden oder die Briten bei Championaten am Drücker waren, meldete sich die deutsche Dressurequipe lautstark zurück. Und eine, die passagierte bei ihrem Championsdebüt im Dressurstadion von Deodoro zur Tagesbestleistung und machte den goldenen Sack schließlich zu: Die elfjährige Don Schufro-Tochter Weihegold. Eine, die besonders ist, und das schon immer: „Ich war mit einem Bekannten ein Pferd ausprobieren im Stall der Züchterin Inge Bastian. Als ich durch den Stall schlenderte, war ich sofort von ihr angetan“, erinnert sich Christine Arns-Krogmann an die erste Begegnung mit ihrer Olympiasiegerin und schmunzelt: „Eigentlich war sie nicht käuflich – aber ich bin ziemlich dreist dran geblieben.“ Acht Wochen später wurden Weihegolds Koffer gepackt mit dem Zielort Kroge – dort betreibt die Familie Arns-Krogmann einen Zuchthof.

Schnell wurde klar, dass „Weihe“ – wie die Perlschwarze im Stall gerufen wird – echte Streber-Qualitäten mit sich bringt. Schon beim Anreiten ist es Weihe's Charakter, der Arns-Krogmann den Start leicht macht. Gelehrig, motiviert, voll bei der Sache – Weihe will es schon immer richtig machen.

Schlauer als andere

Es waren zu Beginn der Laufbahn im Viereck andere, die die Blicke auf sich zogen, mitunter spektakulärer trabten, mehr Show aufs Parkett brachten. Doch Verlässlichkeit, das war Weihegolds große Stärke, von Anfang an. Eine Eigenschaft, die das Weltpony bis heute auszeichnet. Unter Kira Wulferding nimmt die Karriere von Weihegold in jungen Jahren Fahrt auf. Vierjährig holt Weihe Bronze beim Bundeschampionat und steht keine 24 Monate später im Finale der fünfjährigen Dressurponys bei der Weltmeisterschaft. Trotz aller Erfolge nimmt die Besitzerfamilie Arns-Krogmann immer wieder das Gas raus und lässt ihre schwarze Perle

abschalten. Im Winter packten sie die Stute ein, nahmen sie mit auf den heimischen Hof und gönnten dem Vierbeiner zwei, drei Monate Pause. Ein System, das aufzugehen schien. In das Leben von Weihegold, die ihren Namen ihrer Mutter Weihevoll zu verdanken hat – so ist das im Oldenburger Zuchtgebiet seit Jahrhunderten üblich – tritt Beatrice Buchwald. „Die Harmonie zwischen Bea und unserer Weihe hat mich von Anfang an begeistert“, erzählt Arns-Krogmann. Damals noch bei Jo Hinnemann in Vörde angestellt, finden Weihe und Buchwald schnell zusammen. Die gebürtig aus dem Schwabenland kommende Ausbilderin legte den weiteren Grundstein für eine große Karriere der eleganten Dame. Sie erkennt schnell: „Weihe ist schlauer als andere. Und will jeden Tag etwas dazu lernen. Gemeinsam gehen beide den Weg durch die Nachwuchsserien des Landes, wie kaum ein anderes Paar in der Republik. Nach ersten Siegen in der schweren Klasse, greifen ein Jahr später Buchwald und ihr herangewachsenes Paradepony nach den Sternen im Nürnberger Burg-Po-



Der Reitboden
terra-tex[®]
The riding surface

terra-tex.de

terra
bausysteme - der Produzent für Zuschlagstoffe

Seit über 25 Jahren produzieren wir Zuschlagstoffe für Reitböden wie z.B. Vlieshäcksel, Fasern und unsere Bodensysteme. Wir beliefern Privatkunden und namhafte Reitbodenbauer zuverlässig im In- und Ausland.

Besuchen Sie uns am Stand in der **Porsche-Arena**.



Foto: Lafrentz

Wachablösung im Dressursport: Auf Valegro folgt nun Weihegold?



Foto: Lafrentz

Weihe lässt Träume bei ihrer Reiterin und Besitzerin wahr werden.

kal. Der Sieg in der Tour für sieben bis neun-jährige Nachwuchspferde sollte nicht der letzte Triumph der beiden in der Frankfurter Festhalle sein. Unter den Fittichen von Isabell Werth gelingt für beide der Sprung in den Grand Prix-Sport. Durch die Qualifikation zum Louisdor-Preis Finale kehren Buchwald und Weihe im Dezember zurück an den Main – die Stätte des Erfolgs.

80 Prozent geknackt

Und setzen weiter zum Höhenflug an: Mit beeindruckenden Runden entscheidet die mittlerweile neunjährige schicke Schwarze die Serie für Nachwuchs-Grand Prix-Pferde für sich. Stimmen werden laut: „Da wächst ein neues Championatspferd heran!“ Und wieder schafft es die Stute zu überraschen. Das Talent für Piaffe und Passage erscheint

aussergewöhnlich. Nur an Erfahrung mangelt es noch. Doch wer könnte einem wenig routinierten Grand Prix-Pferd mehr Sicherheit geben als Isabell Werth? Die Chefin im Stall stieg in den Sattel, lud das Ausnahmetalent auf den LKW und fuhr im Januar diesen Jahres in Richtung Amsterdam – die Weltcup-Qualifikation stand an.

Und sie lieferte, wie sie das nunmal immer tut, ab. Über 80 Prozent bescherten den Sieg in der Höhle des Löwen und hatten ein ganzes Volk wieder davon träumen lassen bei den Olympischen Spielen Gold zurückzuholen, in das Land, welches jahrelang die Dressurwelt dominierte. Was dann geschah ist längst Geschichte: Weihe begegnet einem bis dato Unschlagbaren auf Augenhöhe, sorgt für Freudentränen und übertrifft alles Erwartete. Doch nicht nur sportlich sorgt Weihegold im Moment für Furore. In der

Zucht mischt die Charakterstärke des weiteren mit. Embryotransfer macht es möglich. Das Verfahren, bei dem frischgebildete Embryonen aus dem Uterus gespült und einer anderen Stute eingesetzt werden, ließ unter anderem die Nachkommen Weihecine, Weihe Glück und den Totilas Sohn Total Hope das Licht der Welt erblicken. Bei der Zucht geht Christine Arns-Krogmann in diesem Fall ganz andere Wege als gewöhnlich: „Weihegold paaren wir anders an als andere Stuten. Sie hat so ein überragendes Hinterbein und bringt immer ihren Charakter mit ein – darauf brauche ich also bei dem Hengst nicht mehr zu achten. So paare ich mit Beschälern an, die etwas mehr Vorderbeintechnik und Blut mitgeben.“ So lässt Weihegold nicht nur durch ihre Auftritte rosig in die nahe Zukunft schauen. Auch das was nachkommt scheint Großes zu bewirken Florian Adam

Reitboden Service Schäfer



- **Neuanlage und Sanierung** von Spring- und Dressurplätzen, Longierzirkeln, Rennbahnen usw.
- **Individuelle Tretbelagmischungen** für jeden Sport
- **Pflegeräte „AS-Profiplaner“**

Exklusiv nur bei uns

AS-Volumenfasern und neu AS-Naturfasern

www.schaefer-reitboden.de – Telefon (0 62 06) 87 53

SÜDDEUTSCHE PFERDEZUCHTVERBÄNDE DIE HEIMAT DES DEUTSCHEN SPORTPFERDES DSP



14. HENGSTTAGE DES DEUTSCHEN SPORTPFERDES
26. – 28. JANUAR 2017 | MÜNCHEN-RIEM

KÖRUNG * PRÄMIERUNG *** DSP-GALA *** AUKTION**

Tickets und Zeitplan: www.suedpferde.de

Süddeutsche Pferdezuchtverbände Vermarktungs GmbH
Gewerbepark Wiedersbach 10-12 | 91578 Leutershausen

Sophia Riedlinger mit Waidfee, Siegerin Finale NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren Baden-Württemberg 2016, Foto: Olav Krenz



Reiten heißt Partner sein.



NÜRNBERGER BURG-POKAL der Baden-Württembergischen Junioren.
Schutz und Sicherheit im Pferdesport – NÜRNBERGER Pferdesportversicherung.
Kooperationspartner Pferdesportverband Baden-Württemberg

Bezirksdirektion Mannheim, Klaus Feilen
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
Telefon 0621 4008300
Klaus.Feilen@nuernberger.de

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGSGRUPPE

seit 1884



Interview

Richter Peter Holler über Rio und das neue Kür-System

Reiterjournal: Diese Woche richten Sie hier in der Schleyer-Halle. Vor kurzem waren Sie noch in Rio. Wo ist es schöner?

Peter Holler: *Das kann man nicht wirklich vergleichen. Olympische Spiele sind einfach was Besonderes, das ist nicht zu toppen. Von der sportlichen Bedeutung her geht nicht mehr. Wobei das Turnier hier schon immer sehr, sehr gut ist. Es ist eins der bedeutendsten Hallenturniere weltweit. Eigentlich gibt es kaum eins, das da ran kommt. Am ehesten vielleicht noch London, die auch Weltcup im Springen und in der Dressur haben.*

Was für Erfahrungen haben Sie in Rio gemacht? Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Vor allem, dass wir im gesamten Starterfeld so eine hohe Qualität hatten. Selbst sehr gute Reiter sind nicht in die zweite oder dritte Runde gekommen – das spricht für sich. Was mich aber auch beeindruckt hat, waren die perfekten Gegebenheiten für die Pferde. Die Ställe waren super, der Boden auch und in der Organisation hat alles super geklappt. Was mir allerdings auch in Erinnerung bleiben wird, ist der schwache Zuschauerzuspruch. Ich glaube, das lag aber auch daran, dass viele Angst hatten. Es wurde ja im Vorfeld viel vor Zika und Gewalt gewarnt.

Wie sicher haben Sie sich denn vor Mücken und Angriffen gefühlt?

Da, wo wir gewohnt haben, fuhr jeden Tag ein Auto, das die Insekten bekämpft hat. Wir haben gar keine gesehen. Und auf der Militärstation war die Sicherheit ohnehin gegeben mit den vielen Soldaten an jeder Ecke. Ich habe nie Angst gehabt. Wir sind aber

auch mal in der Stadt rumgelaufen, auch abends und waren ganz entspannt.

War es denn ein besonderes Gefühl, bei Olympischen Spielen zu richten?

Auf jeden Fall. Die Olympischen Spiele sind einfach das Beste, was man machen kann. Es war eine große Ehre für mich, dort richten zu dürfen. Es ist schließlich auch eine Anerkennung für das, was man bisher gemacht hat. Aber was ich auch sagen muss: Ich hatte dort viel mehr Druck. Eigentlich bin ich sehr entspannt beim Richten. Aber vor den Olympischen Spielen hatte ich richtig Respekt. Ich dachte immer nur: Hier darfst du möglichst keine Fehler machen.

„Ich habe viel mehr Druck verspürt. Ich dachte nur: Hier darfst du keine Fehler machen!“

Haben Sie sich denn auf irgendeine spezielle Weise auf den Einsatz vorbereitet?

Nein, eigentlich kann man es ja nicht anders machen. Ich habe nur darauf geachtet, mich nicht aus dem Rhythmus bringen zu lassen. Allerdings haben wir uns als Richter generell gut vorbereitet: Wir haben vor Rio schon mehrere Turniere vorab zusammen gerichtet, unter anderem Aachen.

Um die Richter auf einen Nenner zu bringen, damit hinterher nicht gesagt werden kann, dass die Richterei schlecht war?

Das mögen manche so sehen, aber das Supervisory Panel hat alle noch mal sehr gut geschult und mit uns über kontroverse Dinge wie Piaffen und den Schritt nach diesen Turnieren gesprochen. Ich glaube, dass sich die Richterei dadurch wirklich qualitativ verbessert hat. Wir haben im Nachhinein von vielen gehört, dass wir das beste Richten denn je auf einem Championat hatten. Es



Foto: Kenz

war einfach alles sehr harmonisch. Wir haben uns intern alle sehr gut verstanden – das war fast wie ein Familienausflug. Naja, eher wie ein Ausflug ins Schullandheim, wenn man an die Umstände denkt. Aber die Zeit dort hat uns sehr zusammengeschweißt.

Wenn Sie das Schullandheim ansprechen – können Sie mal aus dem Nähkästchen plaudern? Was haben Sie erlebt?

(lacht) In unseren Wohnungen auf dem Militärgelände hatten wir erst kein heißes Wasser. Als wir das hatten, hatten wir kein kaltes



Peter Holler gehört zu den besten Richtern der Welt – er

Wasser mehr. Dann ging der Kühlschrank nicht, stattdessen wurde uns eine Mikrowelle gebracht. Naja, und man hat halt immer ein paar Tage warten müssen, bis etwas geregelt wurde. Die Leute waren alle sehr freundlich, aber sowas wie Handtücher oder Bettwäsche kam auch auf Nachfrage oft tagelang nicht, dafür danach in dreifacher Ausführung. Was allerdings wirklich schwierig war: Die Hitze in den Richterhäusern. Gerade zum Ende war das kaum mehr auszuhalten. Ich habe mich dann mit allen Eiswürfeln versorgt, die man so auf dem Gelände finden konnte und mir die um den Hals mit einem Tuch gewickelt und in den Hut gefüllt. Wir hatten zwar auch eine Klimaanlage, aber die hat nur fünf Minuten funktioniert.

Noch mal zum Sport: Wie haben Sie das Duell Valegro versus Weihegold empfunden? Im Grunde war Valegro doch unangefochten. Er ist außergewöhnlich und einfach ein Jahrhundertpferd. Charlotte und Valegro hatten dort einen nicht so guten Tag, aber in der Kür war es dann doch sehr klar.

In dieser Saison wurde für die Weltcup-Kür ein neues Bewertungssystem eingeführt. Der Schwierigkeitsgrad wird nun im Voraus bewertet. Die Reiter reichen dazu ihre Kür ein und erhalten einen Koeffizienten. Wird das Richten so nicht noch komplizierter? In jedem Fall wird die Bewertung des Schwierigkeitsgrades objektiver. Früher fragte man

sich natürlich oft, warum die eine Kür so und die andere Kür anders eingestuft wurde. Aber jetzt jede einzelne Choreografie mit im Auge zu behalten, ist schon eine zusätzliche Herausforderung. Ich könnte mir außerdem vorstellen, dass nun einige Reiter den Fokus ihrer Kür auf die Schwierigkeit legen und nicht mehr auf die Harmonie. Man kann zumindest sagen: Die Einführung dieses Systems ist nicht unumstritten.

Für die Olympischen Spiele in Tokio denkt man aktuell darüber nach, die Reiter in Gruppen einzuteilen und nur die Gruppenbesten eine Runde weiterkommen zu lassen. Macht das den Sport wirklich attraktiver? Ich sehe Dressurreiten wie Eiskunstlaufen: Das werden immer eher Experten gucken, wir sind zu speziell. Es ist schwer, den Sport populärer zu machen – und ich glaube nicht, dass wir das mit diesem Modus schaffen.

Wenn Sie eine Sache in der Dressur verändern könnten, welche wäre das? Manche Bestimmungen finde ich nicht nachvollziehbar: Warum kann man einen Grand Prix nicht mit einer Trense reiten? Außerdem störe ich mich an dem übertriebenen Auseinanderhalten von Reitern, Richtern und Trainern. Ich glaube, wir könnten alle voneinander profitieren, wenn wir mehr Verständnis füreinander hätten. Das könnte auch generell die Richterei verbessern.

Monika Schaaf



Foto: Krenz

durfte in diesem Jahr bei den Olympischen Spielen in Rio sein Urteil abgeben.



gegr. 1972
BAUHOFFER
REITSPORT & MODE

Sattelservice

ANPASSUNG UND VERKAUF
VON NEUEN UND
GEBRAUCHTEN SÄTTELN
ALLER TOP-MARKEN

EIGENER SÄTTLEREI-SERVICE

SÄTTLERDRUCKMESSUNG
VORORT

Amerigo

EQUILINE

Prestige
ITALIA

ERREPLUS

EURORIDING

KIRCHSTR. 17
88212 RAVENSBURG
T. 0751 26110



BELMONDO®

Gummibeläge

für Stall, Paddock und
Führanlage.

**minimieren Einstreu,
Kosten und Arbeit -
Es bleibt mehr Zeit
fürs Pferd!**

www.kraiburg-belmondo.de

Der Mann aus Glems für den Glamour

Hauke Schmidt hat 32 Jahre für die Bestbesetzung im Stuttgarter Springparcours gesorgt – Jetzt hört er auf und das ganz ohne Hader

Schwäbisch hat er bis heute nicht gelernt, obwohl er jetzt seit über 40 Jahren in Glems in der Nähe von Reutlingen wohnt. Dafür kann Hauke Schmidt aber sonst alles, außer Schwäbisch. Englisch spricht er natürlich fließend, Spanisch ganz gut. Der Mann, der einst als junger Bereiter aus Schleswig-Holstein wegen seiner Frau Mariele nach Baden-Württemberg übersiedelte, sie lernten sich beim Pfingstturnier in Wiesbaden kennen, ist ein Globetrotter des Springsports. Kein anderer (Wahl-)Schwabe steht derart für die weltweite Bedeutung des Sports wie der heute 78-jährige Hauke Schmidt. In der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle ist er wirklich einer der „Geburtshelfer“ des Internationalen Turniers, des Stuttgart German Masters. Übrigens war er früher da als Gotthilf Riexinger, der aus dem Organisationsteam ja eher als Chef herausragt. Hauke Schmidt holte also den ehrgeizigen jungen Reutlinger, der seinerzeit Vorsitzender der Landeskommission war, ins Team. Zu den Männern der ersten Stunde gehörten Manfred Parlow, damals wie heute „Hallenchef“ der „Messe“ (mittlerweile in Stuttgart), dessen Chef Rainer Vögele, der damalige Landesverbandspräsident August Föll und Hans-Joachim Baur, damals Chef der Werbe- und Veranstaltungsagentur „jbw“. Hauke Schmidt kann sich an Details erinnern. Die Messeprofis Parlow, Vögele und Baur hatten die Landesgirokasse als erste Sponsoren gewinnen können. „Wenn wir 300 000 Euro haben, dann machen wir’s“, legte Baur fest. Und die hatten sie bald. So ging es los.

Hauke Schmidt war der Garant für den Spitzensport. Damals lag seine sportliche Laufbahn schon ein paar Jahre zurück. Er war Europameisterschaften geritten und 29 Nationenpreise für Deutschland. Aber früh spürte er, dass er mit dem Reitsport mehr anfangen wollte, als dabei im Sattel zu sitzen. Da war er ganz der Musterschüler seines Mentors „Micky“ Brinkmann, der ebenfalls früh ein Gestalter des Sports wurde. Wie Hauke Schmidt in den 70er- und 80er-Jahren. Als die Stuttgarter ihr erstes Turnier

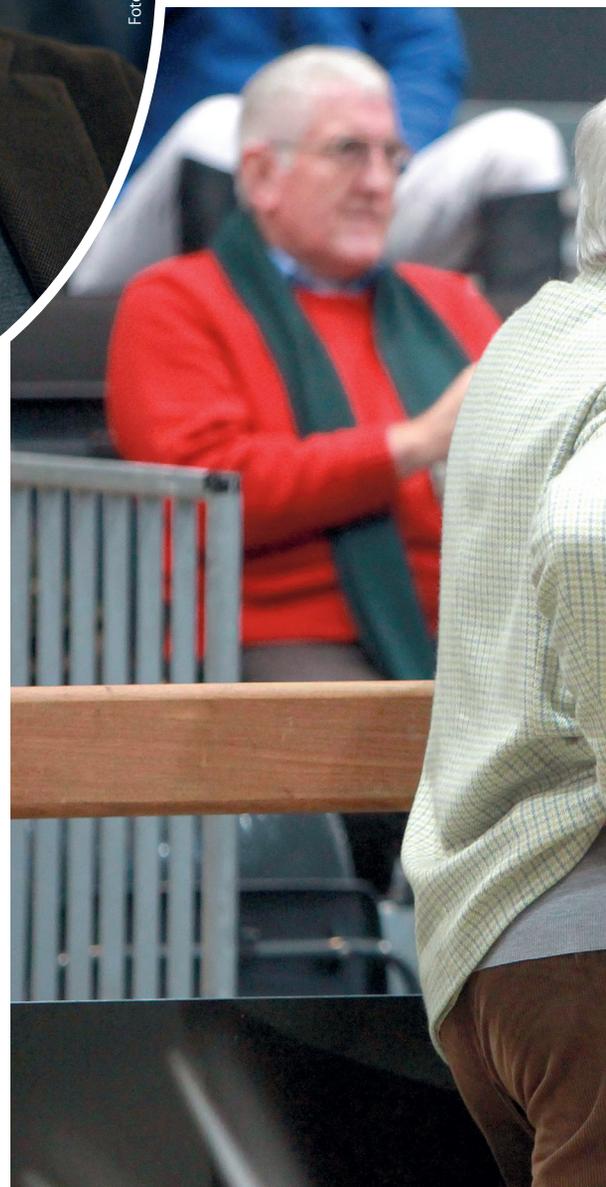


Foto: TOMsPic

ein bisschen den Glamour zu genießen. Er ist Porsche-Fan, obwohl er sich mittlerweile nicht mehr hinter Steuer eines Sportwagens traut. „17 Porsche bin ich gefahren“, schmunzelt er. Das war ein Tick. Die Elite des Springsports schätzte Hauke Schmidt schon immer, weil er bescheiden, höflich und zurückhal-

vorbereiteten war der drahtige und eher stille Mann schon ein „Global Player“. 1982 war er Parcourschef der Junge-Reiter-Europameisterschaft in Wolfsburg, in dieser Zeit aber auch in Calgary, Montreal, Melbourne, São Paulo, Johannesburg, Moskau, Kalkutta, Mailand und anderswo. Viele Turniere, die in dieser Zeit groß wurden, holten seinen Rat ein. Auch in Stuttgart war er die ersten 20 Jahre selbst für die Springbahnen zuständig. Hauke Schmidt ist übrigens auch der Erfinder der „Siegerrunde“, die seit den 80er-Jahren Springprüfungen zeitlich besser kalkulierbar macht als Wettbewerbe mit Stechen. Es gab in den vergangenen 30 Jahren fast keine weitreichendere Regeländerung im internationalen Springsport.

Gleichzeitig war er begehrter Coach und Lehrgangsleiter – ebenfalls auf der ganzen Welt. Aus dieser Zeit stammt sein unerschöpfliches Netzwerk. Die meisten der heutigen Equipechefs und Nationaltrainer sind gute Freunde von ihm. So kam der Mann auch in bessere und besondere Kreise, lernte



Sieht der Zukunft entspannt entgegen: Springprofi Hauke

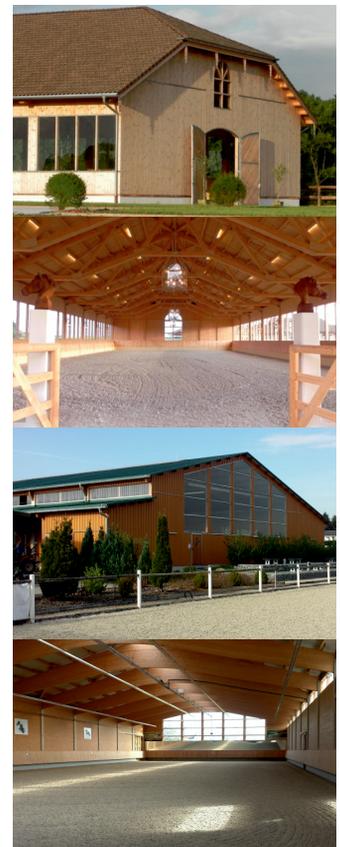
tend ist – und weil er eigentlich immer Recht hat, wenn es um Pferde geht. Über die Pferde und internationale Turniere knüpfte er auch Kontakte zu Adels- und Königshäusern der Welt. Er gehörte zum Beispiel zu den auserwählten Gästen der abgeschirmten Hochzeit von Athina Onassis und Alfonso de Miranda. Danach rief die „Gala“ bei ihm an und bot ihm eine sechsstellige Summe für ein Handy-Foto. Da war das Blatt natürlich an den Falschen geraten. So wurde Hauke Schmidt für das Stuttgarter Hallenturnier German Masters so eminent wichtig: Er sorgte Jahr für Jahr für die hohe Qualität des Teilnehmerfeldes. „Aber es geht nicht nur darum, die aktuell Weltbesten zu bekommen“, erklärt er – und da ist er wieder der Mann für den Glamour. „Die Mischung macht es aus“, beschreibt er.

Die Menschen wollen auch Prominenz und große Namen. Das Publikum genießt es, wenn ein vermeintlicher „Nobody“ den Siegesgewissen ein Schnippchen schlägt. Auch darin ist Hauke Schmidt ein Profi durch und durch: Er erkennt Talente ein bisschen früher als andere. Er kann Starterfelder inszenieren fast wie ein Regisseur ein Theaterstück. Das ist wahrlich eine hohe Kunst. Jetzt hört Hauke Schmidt auf. Er selbst hat Andreas Krieg, den Springprofi aus Villingen, als seinen Nachfolger ins Spiel gebracht. Anders als der impulsive Turnierdirektor Gotthilf Riexinger geht der sanfte Schmidt ganz ohne Hader von der Brücke. Er verabschiedet sich mit versöhnlichen Tönen. Mit Zuspruch und mit einem Angebot, das zu ihm passt: „Man kann mich aber jederzeit um Rat fragen.“ *Roland Kern*



Foto: Krenz

Schmidt (oben) – unten im Gespräch mit Parcoursbauerin Christa Jung



hiwo BAUEN MIT SYSTEM
 systembau GmbH BAUEN MIT UNS
 Grimmstein 8/1 info@hiwo-systembau.com
 D-88364 Wolfegg Tel.: +49 (0)7527/961-330

- Reithallen
- Stallanlagen
- Rundhallen
- Mehrzweckhallen
- Zubehör....

Alles aus einer Hand!



Mit Utopia ist der Sieg keine Utopie

Marcel Marschall aus Oberschwaben ist mittlerweile im deutschen Perspektivkader und im Weltcup angelangt.

Eigentlich war es eher ein Freundschaftsdienst unter guten Kollegen. Als der baden-württembergische Springreiter Manfred Ege nach einem Sturz an der Schulter operiert werden musste, seine Stute Utopia aber im Training bleiben sollte, wechselte die damals elfjährige Holsteinerin an den Turnierstall von Manfred und Marcel Marschall. Das war etwa vor einem Jahr. Utopia – von Concas, Mutter von Chamberlin – hatte unter Manfred Ege bereits internationale Erfolge. Unter anderem hatten sie im Februar 2015 den Großen Preis von Offenburger gewonnen.

Eges Schulter ist wieder in Ordnung, aber Utopia ist im international ausgerichteten Marschall Stall in Heiligkreuztal bei Riedlingen an der Donau geblieben. Ege selbst und sein langjähriger Geschäftspartner Markus Morof fällten eine Entscheidung. Utopia sollte unter Marcel Marschall im internationalen Spitzensport Fuß fassen, im besten Fall unter Europas Besten landen, Weltcup-Turniere gehen, von sich reden machen, um am Markt der internationalen Top-Pferde entscheidend an Wert zu gewinnen. Pferde, die internationale Große Preise gewinnen, sind springende Kassenschränke, wer wüsste das besser als Marschalls?

Keiner in Baden-Württemberg hat da in den letzten Jahren ein besseres Händchen bewiesen und bessere Netzwerke geknüpft als Manfred Marschall. Der Vater des jetzt 25-jährigen Marcel Marschall betreibt in Heiligkreuztal einen internationalen Turnier- und Handelsstall – Gott und die Welt kauft bei ihm ein. Sein berühmtestes „Produkt“ war immerhin Wallach Nino des Buissonnets, der 2012 in London unter Steve Guerdat olympisches Gold gewann.

Zwar war es ein paar Mal nahe dran mit einem Verkauf Utopias, berichtet Marcel Marschall, aber im Moment steht die Stute noch in seinem Stall. Dass zwei Seelen in seiner Brust schlagen, wenn es um wertvolle Pferde geht, daran hat sich der Juniorchef und Chefbereiter gewöhnt. Pferde sind für die Familie das Geschäft. Und beim Behalten,

sagt eine schwäbische Kaufmannsregel, verdient man kein Geld. Jedenfalls: In Stuttgart wird man Marcel Marschall und Utopia als Paar in der Großen Tour sehen.

In diesem Jahr kam man an der Nominierung nun wirklich nicht vorbei. Denn mit Utopia waren Siege für den jungen Marschall auch auf der ganz großen „Piste“ keine Utopie mehr. Das begann im April in San Giovanni, das setzte sich mit starken Platzierungen beim Mannheimer Markt fort, es folgte Rom, dann bekam der schlanke Stilist sogar eine Nominierung für einen Start in der Aachener Soers – der Ritterschlag für jeden Reiter!

– siegte im August in Wolfsburg, wurde im September nochmal Vierter im Großen Preis von Donaueschingen. Längst hatte Bundestrainer Otto Becker ein Auge auf den jungen Schwaben geworfen. Er nahm ihn in den Perspektivkader der deutschen Springreiter auf und nominierte ihn für wichtige Weltcup-Turniere. Erst wenige Tage vor Stuttgart kam Marschall aus Verona zurück, zuvor war er auf Skandinavien-Tour in Oslo und Helsinki.

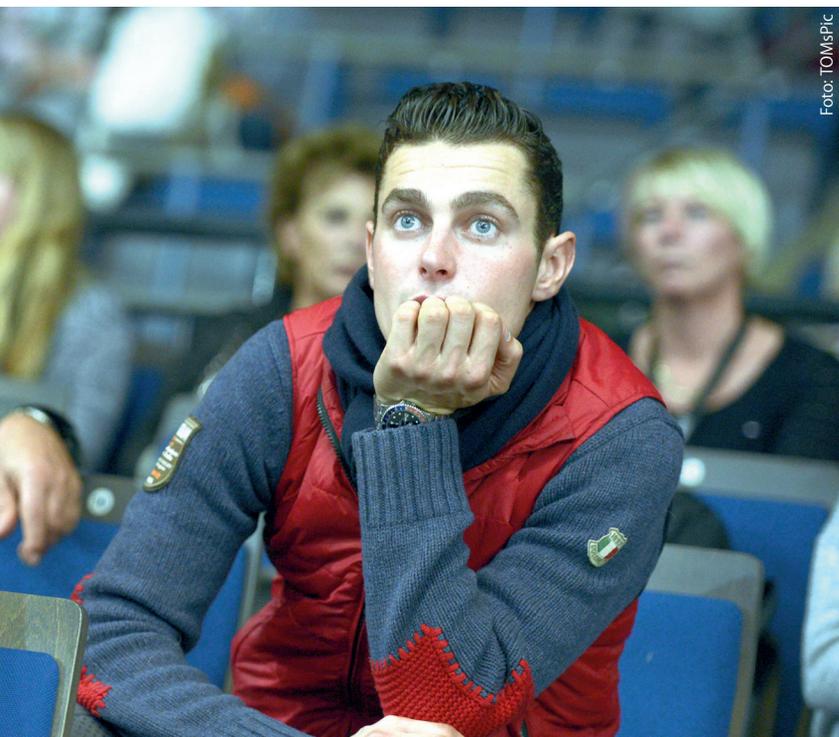
Das war anstrengend, aber dank Marcells Freundin Pauliina Parikka war die Nord-europa-Tour in einem Rutsch zu schaffen. Die patente junge Frau, die sich am Stall Marschall (nicht nur) um die Pferde kümmert, ist Finnin. Sie organisierte die Fahrt von Norwegen über die Ostsee nach Finnland, kümmerte sich, dass die Pferde überall gut versorgt waren. „Ohne Pauliina hätte ich das nicht geschafft“, lobt der junge Springreiter, der sich für Stuttgart natürlich



Marcel Marschall (r.) mit



Marcel Marschall mit Utopia



Fotos: TOMePic

seinem baden-württembergischen Reiterfreund Niklas Krieg

besondere Leistungen vorgenommen hat: „Es ist ja wie ein Heimspiel für mich“. Dabei gab es Zeiten, da war Marcel Marschall der kleine Schreck der großen Pferde. Das war, als er noch lieber Fußball spielte. Am liebsten dribbelte der Bub durch die Stallgasse und kickte mit dem Ball an die Boxenwände. Die kostbaren Springpferde erschrecken sich regelmäßig. „Ich war echt sauer“, erinnert sich Manfred Marschall; heute kann er darüber schmunzeln.

Marcel Marschall stieg spät ein, holte aber rasch auf. Der erste größere Auftritt waren die Landesmeisterschaften von Schutterwald, als Marcel 16 Jahre alt war – aber auf Landesebene bislang unbekannt. Als er im „Juniorenychampionat“ die ersten beiden Sprünge hinter sich hatte, klingelte Papas Telefon. Am anderen Ende war Reitmeister und Landestrainer Karl-Heinz Streng. „Wo kommt auf einmal dieser Junge her?“, wollte er wissen. Der schlaue Fuchs hatte das Riesentalent natürlich auf den ersten Blick erkannt. Einen Tag später war Marcel Marschall Mitglied im Landeskader. Der Aufstieg konnte beginnen. Bald ritt er Europameisterschaften und Nationenpreise für Deutschland, er trägt seit 2010 das Goldene Reitabzeichen und gehört überhaupt zu den erfolgreichsten deutschen und europäischen Springreitern seines Alters. Er ist zielstrebig und ehrgeizig. Ein Top-Jungprofi. Und Fußball guckt er jetzt lieber im Fernsehen. Alles passt.

In den letzten drei Jahren mischte Marcel Marschall das Geschehen an der Seite des jungen irischen Bereitters Jonathan Gordon auf; den beiden Kumpels stand die Welt(-Rangliste) offen. Seit der begnadet talentierte Ire in einen irisch geführten belgischen Stall gewechselt hat, ist Marschall Junior endgültig die Nummer eins im Stall.

Wie lange Utopia noch unter seinem Sattel bleibt, steht im Moment in den Sternen. Aber die Marschalls haben durchaus den Traum, einmal ein Weltpferd zu behalten, mit dem alles möglich ist im Sport. Marcel hält auf seinen Sponsor Ulrich Biffar große Stücke. „Er will seine Pferde behalten“, freut er sich. Da gibt es ein paar junge Pferde im Stall, die sich der junge Marschall für höchste Aufgaben heranziehen will – und auch das ist keine Utopie.

Roland Kern

TICKETS

oeticket.com

0900 94 96 096

ticketmaster®

01 253888



horse deluxe event GmbH / Lamprechtshausen UPPERCUT.at

08. bis 11. DEZEMBER 2016 WELTCUP

WWW.AMADEUSHORSEINDOORS.AT



5★ PFERDESPORT
& SHOW

MEVISTO AMADEUS HORSEINDOORS

MESSEZENTRUM SALZBURG



EQUI-SAFE
horse equipment



All Terrain

NEW
ARRIVALS



Colorado



NEW
ARRIVALS

Stick
Protection Cap

Equistick Boot



NEW
ARRIVALS

Comfort Stick
Jumping CapComfort Stick
Jumping

German Masters
16. 11.–20. 11. 2016
Abreitehalle
Porsche Arena
Stuttgart

www.equi-safe.de

Aufgeschnappt!

Im OP gelandet

Nach seinem Sturz im Indoor-Derby war Andreas Ostholt, der Championsreiter aus Warendorf, schnell wieder auf den Beinen und es schien, als hätte er, ebenso wie Stute Pennsylvania, den Unfall unbeschadet überstanden. Nach der genaueren Diagnose im Katharinenhospital stellte sich jedoch heraus, dass rechts sowohl die Mittelhand als auch ein Finger gebrochen waren. Der Bruch wurde bereits am Donnerstag operativ versorgt. Wir wünschen gute Besserung!



Foto: TOMSPIC

Sieben süddeutsche Körkandidaten auf dem Laufsteg

Sieben Körkandidaten aus dem Jahrgang 2014, die im Baden-Württemberger Kontingent zu den Süddeutschen Hengsttagen Ende Januar 2017 in München-Riem zugelassen sind, werden heute um 13 Uhr nach dem GP präsentiert: ein Schwarzbrauner von Damon Hill/Lord Loxley/Cleverboy, ein Rappe von Dante Weltino/Fürstenball/Sandro Hit, ein Fuchs von Diamo Gold/Don Frederico/Filon d'Or, ein Brauner von Fürst Romancier/Carpaccio/Ricardo; ein Schwarzbrauner von Zalando/Damon Hill/Wolkentanz II/Andiamo sowie ein Sohn von For Romance/Harlem Go und einer von Desperados/Diamond Hit. Präsentiert werden die Yongster von Roland Metz mit Matthias Schepper, Christian Harscher, Georg Ederle, dem Birkhof-Team.



Foto: Doma



Foto: Doma

Der Stand des „Reiterjournals“, wie immer direkt am Haupteingang, ist wie jedes Jahr ein gefragter Treffpunkt von Reitern aus dem Lande mit ihren Idolen. Gestern gaben die beiden Vielseitigkeitsreiter Michael Jung und Ingrid Klimke Autogramme am Stand des beliebten Fachmagazins. Natürlich gibt es dort auch aktuelle Fachbücher zu allen Themen des Pferdesports. Und natürlich die aktuellen Ausgaben des Heftes. Alle sind herzlich eingeladen!

Zeitplan

Freitag, 18. November

Uhrzeit	Prüfung
8.45	Piaff-Förderpreis, Finale
10.30	Dressurprüfung Grand Prix anschließend Köraspiranten der Süddt. Zuchtverbände
15.00	Internationale Springprüfung

18.00	Springprüfung
20.00	Hindernisfahren Vierspanner (2 Umläufe)
21.10	Show
22.15	German Master Springen

Samstag, 19. November

Uhrzeit	Prüfung
8.15	Dressurprüfung Grand Prix
12.15	Speed & Fun Kostümspringen – Zeitspringprüfung
13.50	German Master Fahren – Weltcup
15.30	Dressurprüfung Grand Prix Kür

18.45	Springprüfung mit Siegerrunde
21.00	Show
22.00	Punktespringprüfung mit 2 Jokern

Sonntag, 20. November

Uhrzeit	Prüfung
10.00	Gottesdienst
10.30	German Master Dressur – Grand Prix Special
13.25	Show
15.00	Parade der Teilnehmer
15.25	Großer Preis von Stuttgart, Weltcup-Springen mit Stechen

Aktuelle Ergebnisse im Internet unter
www.reiterjournal.com

Reiterjournal

Besuchen Sie uns an unserem Stand im Foyer

Klünder | Nann | Rechtsanwälte

auch Pferdesportrecht

- Pferdekaufrecht
- Ausbilderhaftung
- Tierhalterhaftung
- Veranstalterhaftung
- Zuchtrecht
- Sportrecht

Marienstraße 3A
70178 Stuttgart

Tel. (07 11) 22 00 93-60
Fax (07 11) 22 00 93-70

info@kluender-nann.de
www.kluender-nann.de

Verwöhnen Sie Ihr Pferd mit...

Aquatrainier & Spa für Pferde
Combi-Systeme (Massage & Magnetfeld)
Wave-Light-Pulse Systeme

Besuchen Sie uns in der Porsche Arena

ACTIVO-MED

GmbH

Wellness Solutions for horses

In der Marsch 15 · D-21358 Mechterßen
Telefon 00 49 (0) 41 78-81 90 55 · Telefax 81 90 56
E-mail: info@activomed.de · Internet: www.activomed.de



badenclassics

Internationales Hallen-Springturnier CSI3*



Foto mit freundlicher Genehmigung von Karl-Heinz Friele - www.reitsportfotos.de



Messe
Offenburg-
Ortenau

2. - 5. Februar
MESSE OFFENBURG

www.baden-classics.de



SÜDWESTBANK

Sie fahren
gut mit



Wellenlängen-Messung-Service-Partner
www.sug.de



Ergebnisse auf einen Blick

Nr. Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
1. Preis der Bardusch GmbH & Co. KG Textil-Mietdienste Eröffnungsspringen	John Whitaker Argento 0/58,52 Sek.	Felix Haßmann SL Brazonado 0/58,65 Sek.	Petronella Andersson Mouse 0/59,16 Sek.	Michael Jung Sportsmann – S 0/59,35 Sek.	Janne Friederike Meyer Chloe 0/59,51 Sek.	Olivier Philippaerts Ustina Sitte 0/59,70 Sek.
2. Preis der Firma XXL-Sicherheit Zeitspringen international	Daniel Deusser Happiness van T Paradijs 58,83 Sek.	Christian Ahlmann Caribis Z 60,86 Sek.	Jan Wernke Queen Mary 61,79 Sek.	Olivier Philippaerts H&M Legend Of Love 61,80 Sek.	Steve Guerdat Corbinian 62,34 Sek.	Felix Haßmann Balzaci 62,68 Sek.
3. Preis der Firma Raumpflege AG Springen international						
4. Preis der Firma in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG – Springprüfung						
5. Mercedes German Master Springen mit Stechen						
6. Preis der ALLIANZ Generalvertretung Issler & Abel u. der Firma dias Gebäudemanagement Speed & Fun Kostümspringen						
7. Preis der Firma GEZE GmbH Springen mit Siegerunde						
8. Preis der Firma Masterhorse u. Ensinger Mineral- und Heilquellen GmbH – Punktespringen mit zwei Jokern						
9. Mercedes-Benz, WALTER solar u. BW-Bank präsentieren Longines FEI World Cup™ Jumping 2016/2017						
10. Preis der Firma Abelein Event Service Grand Prix Dressurprüfung						
11. FEI World Cup™ Dressage 2016/2017						
12. Preis der Firma Stihl Grand Prix Dressurprüfung						

Nr.	Prüfung	Sieger	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
13.	Preis der Firma tisoware Int. Dressurprüfung, Grand Prix Special	Florine Kienbaum Doktor Schiwago 71,698 Prozent	Juliette Piotrowski Sir Diamond 69,093 Prozent	Franziska Stieglmaier Lukas 68,744 Prozent	Franziska Sieber TSF Rosafina WRT 68,000 Prozent	Marie-Sophie Ehlen Lady Lissy 67,000 Prozent	Charlotte Rummenigge Fidello – B 66,326 Prozent
14.	Preis der Firma iWest Zeithindernisfahrten Vierspänner (2 Umläufe)						
15.	DB Schenker German Master – FEI World Cup™ Driving Zeithindernisfahrten Vierspänner (2 Umläufe)						
16.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix Dressurprüfung	Floriane Kienbaum Doktor Schiwago 71,698 Prozent	Juliette Piotrowski Sir Diamond 69,093 Prozent	Franziska Stieglmaier Lukas 68,744 Prozent	Franziska Sieber TSF Rosafina WRT 68,000 Prozent	Marie-Sophie Ehlen Lady Lissy 67,000 Prozent	Charlotte Rummenigge Fidello – B 66,326 Prozent
17.	Preis der Liselott-Schindling-Stiftung Piaff-Förderpreis – Grand Prix (Finale) Dressurprüfung						
18.	Preis der Firma iWest Intermédiaire I – Baden-Württemberg	Sandy Kühnle Amarretto W 70,316 Prozent	Ann-Kathrin Lindner Rubin-Renoir 69,553 Prozent	Renate Gohr-Bimmel Senegal 69,000 Prozent	Annika Gutjahr Sunny Girl G 68,711 Prozent	Stefanie Lempart Don Giacomo 66,789 Prozent	Dagmar Melwitz FBW Woody 65,974 Prozent
19.	Dressurcup der Firma iWest Intermédiaire I – Kür – Baden-Württemberg	Sandy Kühnle Amarretto W 75,350 Prozent	Ann-Kathrin Lindner Rubin-Renoir 74,800 Prozent	Renate Gohr-Bimmel Senegal 70,950 Prozent	Annika Gutjahr Sunny Girl G 70,700 Prozent	Tina von Briel Huckleberry 70,075 Prozent	Stefanie Lempart Don Giacomo 69,475 Prozent
20.	Preis der Firma Schmidt Sporthandschuhe GmbH Springprüfung Kl. S – Baden-Württemberg	Timo Beck Habicht CR 0/62,36 Sek	Hans-Dieter Dreher Cim Air 0/66,23 Sek	Günter Treiber Buddy Holly 0/66,33 Sek	Tina Deuerer Charnoc 0/69,75 Sek	Verena Karle Chardonnay 0/71,24 Sek	Markus Kölz Celia 0/72,05 Sek
21.	BW-Bank Hallenchampionat Springprüfung Kl. S mit Stechen, Finalprüfung	Timo Beck Habicht CR 0/39,00 Sek	Tobias Schwarz Good Live 0/39,72 Sek	Andy Witzemann Prinz 0/40,27 Sek	Nikolas Lauer Carsten 0/44,57 Sek	Hans-Dieter Dreher Cim Air 4/40,37 Sek	Hendrik Mader Chancero 4/45,48 Sek
22.	Preis der Firma WALTER solar Indoor-Derby Vielseitigkeitsprüfung	Nicolas Wettstein Onzieme Framoni 87,79 Sek	Michael Jung fischerRocana FST 88,13 Sek	Ingrid Klimke Parmenides 89,01 Sek	Sidney Dufresne Looping de Buissy 90,15 Sek	Karim Florent Laghouag Pegase du Tuc 91,49 Sek	Calvin Böckmann Camissa Nera 94,39 Sek
23.	NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren – Stilspringprüfung mit Stechen	Sophia Riedlinger Waidee 0/38,88 Sek	Pia-Luise Baur Bonero 0/41,07 Sek	Leah Engstler Twin Life 0/45,67 Sek	Lea-Sophia Gut Condor 4/39,92 Sek	Jonas Faller Wie eine Rakete 4/41,44 Sek	Maximilian Riedlinger Lena Endnote 7,2 (7,7)



Mercedes-Benz



WALTER solar

BW | Bank

Baden-Württembergische Bank

Simon Delestre

Charmant, leger und einer der Besten

Der 35-Jährige aus dem Nordosten Frankreichs ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt – sportlich aber kommt man nicht an ihm vorbei.

Den Franzosen wird ja allgemein nachgesagt, sie hätten die Arbeit nicht erfinden. Lieber säßen sie im Bistro und tranken Rotwein, heißt es. Wenn das auf einen nicht zutrifft, dann auf Simon Delestre. Der französische Springreiter aus der Stadt Metz, die früher zur Region Lothringen gehörte, arbeitet seit vielen Jahren fleißig und beständig an seiner Karriere. Den Lohn erntet er seit geraumer Zeit. Mittlerweile gehört er zu den Besten der Welt, behauptete sich in diesem Jahr sogar einige Monate an der Spitzenposition der Welt. Aktuell ist er in Lauerstellung auf Christian Ahlmann, rangiert auf Rang zwei der Weltrangliste. Doch der 35-jährige Spitzenreiter hat durchaus auch Charaktereigenschaften, die für seine Nationalität sprechen: Der EM-Dritte von Aachen im vergangenen Jahr legt diese typische französische Lässigkeit an den Tag, hat die charmante Art, die man dem Baguette-Völkchen nachsagt und ist immer und jederzeit höflich. Es verwundert nicht, dass er vor einigen Jahren vom Luxus-Mode-Label Hermès gefragt wurde, als Gesicht für sie zu fungieren. Simon Delestre tritt mit einer gewissen, stilvollen Zurückhaltung auf, ist niemand, der sich aktiv in den Vordergrund drängt, der aber dennoch was zu sagen hat, wenn es drauf ankommt. Im Parcours allerdings hält sich der Vater einer Tochter – Louana – nicht

zurück. Da reitet er auf Angriff, wenn es um was geht. Mit Erfolg. Und das konnte er schon von klein auf. Bereits im Ponyalter machte Simon Delestre von sich Reden, wurde zweimal französischer Meister. Internationale Erfolge stellten sich dann in der Junioren- und Junge Reiter-Zeit ein, als er erste EM-Medaillen mit der Mannschaft gewinnen konnte. Die Leidenschaft für die Pferde bekam der heutige Championsreiter von seinem Vater Marcel mit in die Wiege gelegt, der ihn maß-

geblich im Sattel prägte, bei dem er 2011 ins Stallmanagement einstieg und den elterlichen Betrieb seit 2011 alleine betreibt.

Der Springreiter kann mittlerweile auf eine lange Liste an Erfolgen zurückblicken. Nur bei Olympischen Spielen war er bislang vom Pech verfolgt. 2012 in London riss bei seinem Pferd Napoli du Ry der Zügel am letzten Hindernis der Teamwertung. Nun, in Rio, musste er enttäuschend das Aus vor der ersten Prüfung verkünden, als sich sein Spitzenpferd Ryan in der Box verletzt hatte. Doch Simon Delestre steckte den Kopf nicht in den Sand. Er weiß, dass er noch lange nicht am Ende seiner Karriere ist.

Monika Schaaf



Foto: Krenz



1 10 Aluständer (natur), 15 Kernholzstangen (2-farbig), 30 Auflagen
Preis: 1.049,00 Euro (zzgl. MwSt.)

10 Stahlständer (verzinkt) 50x50, 15 Kernholzstangen (2-farbig), 30 Auflagen
Preis: 999,00 Euro (zzgl. MwSt.)

2 10 Alumix Seitenteile, 15 Kernholzstangen (2-farbig), 30 Auflagen
Preis: 1.999,00 Euro (zzgl. MwSt.)

3 10 Alumix Seitenteile, 15 Kernholzstangen (2-farbig), 3 Gatter, 3 Planken, 42 Auflagen
Preis: 2.499,00 Euro (zzgl. MwSt.)

Rufen Sie uns an:
Telefon: 0173 / 91 82 635



Grüß Gott bei Reitsport Hopfauf

Seit 2009 sind wir Aussteller bei den Stuttgart German Masters.
Nähe zum Kunden ist unsere Stärke und deshalb hier einige Zeilen aus unserer Historie.

Der Anfang

Begonnen hat alles auf 15 m² in Beilstein und ist inzwischen in Ilsfeld-Auenstein auf über 500 m² Verkaufsfläche mit Reitsportartikeln aller Art angestiegen. Über die Turniersaison besuchen wir außerdem mit unseren Verkaufsanhängern jedes Wochenende Reitturniere in Baden-Württemberg.

Das bin ich

Pferde und Hunde sind seit frühester Kindheit meine Leidenschaft. Ich war immer begeisterter Freizeit- und Wanderreiter. Da aber mein Betrieb immer größer wurde und ich 1998 eine Reitschule gegründet habe, wurde die Zeit immer knapper.

Seit einigen Jahren hat mich die Kutschenfahrei in ihren Bann gezogen. Ab und zu starte ich sogar auf kleinen Turnieren. Zwar mit wenig Erfolg, aber voller Leidenschaft.

Weihnachtsidee 2016

Hopfis Kunden erfüllen Pferdeträume. Dieses Jahr erwartet unsere Kunden eine Weihnachtslotterie, die Einnahmen fließen in die Kasse dieses Projektes. Wir möchten kranken/armen/benachteiligten Menschen ermöglichen, schöne Erlebnisse mit Pferden zu haben. Näheres können Sie auf unserer Website oder in Facebook erfahren.



Steckbrief

Alexandra Hopfauf – 48 Jahre
Reitsport Hopfauf seit 1995

Sie waren noch nicht bei uns? Dann wird es höchste Zeit, unseren „Chaos-Charme“ kennenzulernen.

Wir freuen uns auf euch!

Alexandra Hopfauf mit Team



Auf über 500 m²
Eisenbahnstraße 39
74360 Ilsfeld
Telefon +49 (0) 70 62 / 67 90 60
www.Reitsport-Hopfauf.de
reitsport-hopfauf@t-online.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr, Samstags 9:00 bis 13:00 Uhr

Mitternachtsshopping
am Samstag, den 03.12.2016, von 9:00 – 24:00 Uhr

Durchgehend shoppen bei gratis Glühwein, Punsch und Gebäck in unserem Wichtelcafé sowie Weihnachtslotterie „Hopfis Kunden erfüllen Pferdeträume“

Geänderte ☆
Öffnungszeiten
vor Weihnachten ☆

An allen Advents-Samstagen haben wir von 9:00 – 17:00 Uhr durchgehend geöffnet.

Dieses Jahr haben wir folgende Marken bei uns am Stand:






Unseren Stand finden Sie in der Porsche Arena

Hopfi's Reitsport-Sonderposten, die wenig kosten



Reitsport Hopfauf

Tel 07062-679060 www.reitsport-hopfauf.de

Einmalig in Süddeutschland
1. riesiger Reitsport-Sonderpostenverkauf
palettenweise Superpreise
Am 09. + 10. Dezember 2016 & 16. + 17. Dezember 2016
von 9:00 bis 18:00 Uhr
Wo: In der Nachbarhalle von Reitsport Hopfauf
Eisenbahnstr. 39
74360 Ilsfeld- Auenstein



Gleich ein deutscher Sieg beim Auftakt dank Daniel Deuber



Im Zeitspringen waren Cool and Easy und Hansi Dreher die besten BW'ler.

Die Jagd auf den Stern hat begonnen

Die deutsche Equipe überzeugt beim Auftakt der internationalen Tour – Marschall und Dreher bleiben im Master-Rennen

Es ist der Klassiker unter den Springprüfungen beim Stuttgart Fünf-Sterne Event: das Mercedes German Master Springen am Freitagabend. Wer zu den zwölf Auserwählten am Freitagabend gehören will, der muss von Beginn an starke Runden in die Schleyer-Halle bringen. In einem Stechen wird unter den Punktbesten aus den zwei Qualifikationen zuvor darüber entschieden, wer am Steuer eines neuen Mercedes-Benz GLC 220d zukünftig Platz nehmen darf. Im vergangenen Jahr war es Christian Ahlmann, der im Sattel seines Württemberger Schimmels Colorit die Jagd auf den Stern für sich entschieden hatte. Und die Nummer eins der

Welt würde gerne wieder einen silbernen Sportwagen aus Benz-Town mit nach Marl nehmen. Doch die versammelte Elite im Parcours wird es ihm schwer machen. Allen voran zählt Vierfach-Sieger Ludger Beerbaum zu den Favoriten. Zuletzt drehte der Nationalmannschafts-Rentner 2014 auf Chaman die Siegerehrung mit viel PS unter der Haube. Für die nun anstehenden ruhigeren Tage würde der nächste neue Wagen made im Schwabenland dem Leitwolf der deutschen Springreiter wahrlich stehen. In der gestrigen Qualifikation war es zunächst notwendig, sich unter den besten 35 zu platzieren, um sich seine Chance zu wahren. Be-



Einer der Publikumsfavoriten siegt: John Whitaker

sonders die heimische Equipe wusste dabei zu überzeugen. Daniel Deußner, der Deutsche Meister von 2013 und 2014, war mit der neunjährigen Happiness van T Paradis in der Zeitspringprüfung nicht zu schlagen und versetzte Ahlmann, die Nummer eins der Welt, auf Rang zwei. Steve Guerdat, der Schweizer Olympiasieger von London, setzte auf Corbinian und wurde Fünfter. Beerbaum und Chaman blieben erwartungsgemäß fehlerfrei und katapultierten sich auf Platz acht in die zweite Qualifikation.

Eine Legende lässt nicht nach

Auch zwei Reiter aus dem Ländle werden im Semi-Finale zum German Master-Springen um 18 Uhr heute dabei sein. Neben Nationalpreisreiter Hans-Dieter Dreher auf Cool and Easy werden die Stuttgarter auch Marcel Marschall und seiner Fenja van Klap-scheut die Daumen drücken.

Eine besondere Beziehung verbindet das Publikum auch mit John Whitaker. Die britische Legende im Springsattel konnte zweifach den Großen Preis von Stuttgart für sich entscheiden. 1988 schlug das noch heute große Vorbild vieler seiner Kollegen zum ersten Mal zu. Damals im Sattel des unver-

gessenen Schimmels Milton. Neun Jahre später gelang ihm das Kunststück mit Welham erneut. Und auch im Master Springen war immer mit ihm zu rechnen: Drei Mal nahm er das Preisgeld für den Sieger dieser Prüfung mit auf die Insel. Die ein oder andere Träne verdrückten die Stuttgarter dann als Whitaker, der bis heute zu den Publikumsliebblingen im Ländle zählt, Milton vor großer Kulisse in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle verabschiedete. Von diesem Zeitpunkt an zählte Whitaker zu den Stammgästen und gehört bis heute zu den Besten. Mehr noch, er scheint mit mittlerweile 61 Jahren seinen zweiten Frühling zu erleben. Beim Eröffnungsspringen am gestrigen Tag zeigte er der jüngeren Konkurrenz nochmals wie es geht. Mit seinem 14-jährigen Hengst Argento siegte Whitaker in der ersten internationalen Springprüfung über 1,45 m und startete damit bestens in die Turniertage bei den German Masters. Einen Lauf hat in diesem Jahr der Zweitplatzierte Felix Hassmann mit seinem SL Brazonado. Siegreich war der Springprofi aus Lienen unter anderem in München, Donaueschingen und Verden mit dem elfjährigen Wallach. Bester Reiter aus dem Ländle bei internationaler Konkurrenz war Olympiasieger Michael Jung auf seinem

Sportsmann-S. Das deutsche Sportpferd, das unter anderem den Großen Preis von Bisingen für sich entschied, behielt eine weiße Weste und führte seinen Reiter zum Auftakt auf Platz vier. Ebenfalls für die große Tour aus Baden-Württemberg nominiert ist Marcel Marschall. Der Jungprofi, der gemeinsam mit Vater Manfred in Altheim einen der erfolgreichsten Turnierställe in Deutschland bereits in der vierten Generation führt, brachte den erst achtjährigen Cassius van de Smis an den Start. Lässig blieb das Paar fehlerfrei und der junge Marschall führt wieder Mal ein junges Nachwuchspferd in den großen Sport. Zuletzt waren die beiden Zweite beim CSI5*-Turnier von Verona und haben nun beste Aussichten auf eine erfolgreiche Woche beim Heimspiel.



Felix Haßmann glückte der Start.

Landbeschäler.



Nektan *2000
v. Nimmerdor-Coriano
S*-SPR international,
IZWS 2015: ZW-SPR 140,
6 gek. Söhne, 189 NK im Sport



Ituango xx *1996
v. Acatenango xx
Vater der Weltmeisterin
fischerRocana FST
(Michael Jung)

Alle Hengste online!

HAUPT- UND LANDGESTÜT
Marbach

Haupt- und Landgestüt Marbach
mit Landesreit- und
Landesfahrschule
– das älteste staatliche
Gestüt Deutschlands –
72532 Gomadingen-Marbach
Tel. (073 85) 96 95-0
www.gestuet-marbach.de

Florian Adam

Fit für den Ritt

Physiotherapeuten und Osteopathen sorgen in den Katakomben der Schleyer-Halle für Wohlbefinden und eine Auszeit vom Alltag.

Zugegeben, der Sport in der Arena der Hanns-Martin-Schleyer-Halle spielt sicher die Hauptrolle bei den German Masters, aber auch im Hintergrund dreht sich das ein oder andere interessante Rädchen im Getriebe eines der besten Hallenturniere der Welt. Ganz in der Nähe des Durchgangs zur Abreithalle ist ein solches Rädchen stationiert. Dort verwandeln seit zehn Jahren die examinierten Physiotherapeuten und Osteopathen des Therapiezentrums Intermedtris aus Horb-Altheim die eher tristen und zweckmäßigen Katakombenräume in eine Wellnessoase für Reiter, Pfleger, Pferdebesitzer und auch den ein oder anderen sonstigen Bedürftigen. Da leuchten Kerzen, ein wohlriechender Duft liegt in der Luft und beruhigende Musik sorgt für Entspannung. Ein Ort eben an dem man sich eine kleine Auszeit vom Turnieralltag gönnen kann und fit für den nächsten Ritt gemacht wird. Die Idee bei den German Masters therapeutische Behandlungen anzubieten, kam beim, größtenteils selbst pferdeaffinen und reitenden, Team rund um Intermedtris-Chefin Barbara Scherrmann und Wolfgang Söll bereits früh

auf und sie stellten ihr Vorhaben dem anfangs eher skeptischen Turnierchef Gotthilf Riexinger vor. Erst 2006, nach dem Bau der Porsche-Arena, konnte Riexinger jedoch den nötigen Platz zur Verfügung stellen. Seither hat sich die kleine aber feine Wellnessoase dort zur festen Institution entwickelt.

Immer wieder gerne

„Wir haben an den Turniertagen in Stuttgart im Schnitt 60 bis 80 Behandlungen“, so Söll. Zu jeder Zeit sind genügend Mitarbeiter im Einsatz um den Behandlungsbedarf auch in Stoßzeiten zu decken – denn kommen kann man selbstverständlich ohne Termin. Übrigens auch zweimal am Tag oder auch öfter, wenn es denn nötig ist. „Das ist auch für uns eine willkommene Abwechslung im Arbeitsalltag. Hier bei den German Masters sehen wir unsere Kunden bei Mehrfachbehandlungen in viel kürzeren Abständen als es normalerweise der Fall ist und können so auch die Entwicklung eines Problems besser beurteilen“, erklärt Barbara Scherrmann. Appropos Behandlungen: Die Palette der Thera-



Das erfahrene Team von Intermedtris weiß genau, wo Hand-

pieangebote ist breit gefächert und reicht von der Lösung von Verspannungen bis hin zur Versorgung der Reiter nach einem Sturz. Im Laufe der letzten Jahre haben sich zahlreiche Größen des Spitzensports in den Katakomben der Schleyer-Halle eine kleine Auszeit vom Turnieralltag gegönnt und das Physio-Team hat dementsprechend mittler-



Organisieren den Einsatz: Barbara Scherrmann und Wolfgang Söll



Leicht zu finden: der Eingang zu den Behandlungsräumen



Foto: TOMSPIC

angelegt werden muss.

weile auch zahlreiche Anekdoten über die Stars auf Lager. So ließ sich Michel Robert vor einigen Jahren nach einem Sturz therapieren, sprang praktisch vom Behandlungstisch in den Sattel für den Stechparcours und konnte eine hochdotierte Prüfung für sich entscheiden. Dieses Erlebnis blieb selbst dem weitgereisten Routinier anscheinend so positiv in Erinnerung, dass er Barbara Scherrmann im folgenden Jahr bereits von Weitem mit einem lauten „Hello Barbara!“ begrüßte. Momente wie diese sind es die die Tage in der Stuttgarter Schleyer-Halle für das gesamte Team von Intermedtris auch nach vielen Jahren immer noch zu etwas ganz Besonderem machen.

Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sind die elementaren Therapieformen, die im Zentrum im heimischen Altheim hauptsächlich zum Einsatz kommen. In der Schleyer-Halle sind es dann vorwiegend physiotherapeutische Maßnahmen, die angewendet werden. In aller Kürze wird unter der Physiotherapie die äußere Anwendung von Heilmitteln zur Wiederherstellung, Erhaltung oder Verbesserung der Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers verstanden. Dabei wird die Kompetenz des Therapeuten ergänzt durch physikalische Reize wie Wärme, Kälte, Druck, Strahlung oder Elektrizität erweitert. Nicht alle Angebote aus der breiten Palette der Behandlungsmöglichkeiten von Intermedtris können selbstverständlich bei den German Masters zum Einsatz kommen. Dennoch gehen die erfahrenen Therapeuten stets ganz gezielt und individuell auf die Probleme ihrer Kunden ein. Unter den Reitern hat sich die Kompetenz des Physio-Teams herumgesprochen und viele kamen im Lauf der Jahre immer wieder gerne in die etwas andere Praxis. Woran die Sportler im Einzelnen leiden wird selbstverständlich nicht verraten, aber zu einem der Hauptprobleme zählen Nackensteifheit und Verspannungen im Schulterbereich, oft verursacht durch Klimaanlage und lange Reisen. Grundsätzlich sind die Reiter den Behandlungsempfehlungen der Profis gegenüber übrigens sehr aufgeschlossen, schließlich geht es für die meisten kurz nach der Therapie wieder in den Sattel und gut gelockert siegt es sich schließlich wesentlich besser.

Sabine Wentsch

TONICS®
FABULOUS SHOES

EUROPEAN CHAMPION &
GERMAN CHAMPION (SHOW JUMPING)
MARCO KUTSCHER

Exklusiv erhältlich bei

German Masters
in Stuttgart
Saal 5

euro-star®

NEW GRIP TECHNOLOGIES
BY EURO-STAR

SILICONE
COATED INSERT

**CARINA
FULLGRIP®**

FullGrip® in klassischer
Gesäßbeinsatz-Optik.

alron sport
Eddy
Stöferle

/ progressive
equestrian
sportswear
www.euro-star.de



Titelverteidiger Boyd Exell bei seiner Siegesfahrt im Vorjahr, auch heute wird er wohl wieder vorne sein



Deutscher Meister, Derbysieger, Mannschafts-



Verfolger Ijsbrand Chardon (Niederlande)

Vierspänner – Favorit ist der

Chancen haben neben Exell auch Chardon, von Stein und Timmerman.

Im Warm-Up der Vierspännerfahrer konkurrieren heute Nachmittag sechs Kutscher um die besten Startplätze für die morgigen Runden um den Titel „German Master“ und die Weltcup-Punkte. Fünf von ihnen haben in der Schleyer-Halle schon mehrfach angespannt. Erstmals dabei ist der 37-jährige Schweizer Jérôme Voutaz mit seinen wendigen Freiburger Stuten.

Favorit auf den Titel und auf zehn Weltcup-Punkte ist erneut der Titelverteidiger Boyd Exell aus Australien, der Anfang September in Breda zum vierten Mal in Folge Weltmeister wurde. Nur beim Weltcup-Finale Anfang Februar 2016 in Bordeaux musste er Ijsbrand Chardon vorbeilassen. Der Niederländer tritt als Gewinner von Mannschafts-Gold bei der WM und als Vizeweltmeister im Ein-

zel an. Sein Landsmann Theo Timmerman, ebenfalls Mitglied im Oranje-Gold-Team und Fünfter im Einzel, will bei seinem fünften Start in Stuttgart seit 2009 nicht erneut auf den hinteren Rängen landen. WM-Teilnehmer Rainer Duen wäre sicher hoch zufrieden, wenn er wie im Vorjahr unter die drei Besten käme. Georg von Stein, Deutscher Meister, Derbysieger und Gewinner von Team-Bronze bei der WM, kann als Wildcard Starter zwar den Titel gewinnen, Weltcup-Punkte erhält er aber nicht. Für den Schweizer Voutaz, der erst zum zweiten Mal seit 2015 im Weltcup mitfährt, ist Stuttgart der erste Start nach einem schweren Unfall bei der letzten Freiland-Qualifikation in Donaueschingen. Jérôme Voutaz und Rainer Duen erreichten erst durch Verzicht des Amerikaners Chester

Weber und der deutschen Fahrer Michael Brauchle und Christoph Sandmann einen Startplatz im Weltcup, der in seine 16. Saison startet. Für den Walliser ist Stuttgart der erste Start nach längerer Rekonvaleszenz. Wolfgang Asendorf hat es also nicht leicht, einen Parcours zu entwerfen, der allen Ansprüchen gerecht wird, auch weil nicht alle Fahrer ein spezielles Gespann für die Halle mitbringen.

ANHÄNGER Verkauf + Verleih | SERVICE Beratung + Finanzierung | REPARATUR | PFLEGE



BESUCHEN SIE
UNS IM SAAL 3



IHR ANHÄNGERPROFI

WERKSVERTRETUNG IN
BADEN-WÜRTTEMBERG

www.boeckmann-rp.com
Tel.: 07141-2986041

Steinheimer Str. 3
Ind.-Geb. Neckar II
71691 Freiberg am Neckar



ERFAHRUNG und seriöse FACHBERATUNG...GARANTIERT!



Foto: Krenz

Bronze bei der WM in Breda: Georg von Stein will auch im Indoor gewinnen

Titelverteidiger

Voutaz ist für eine Überraschung gut.

Beim Indoor im niederländischen Wierden Ende Oktober, die ein Test für den anschließenden Weltcup ist, siegte der Belgier Glenn Geerts vor seinem Landsmann Edouard Simonet. Georg von Stein wurde vor dem Niederländer Koos de Ronde Dritter. Rainer Duen kam auf den vorletzten Rang der neun Konkurrenten. Theo Timmermann ließ die Vierspänner-Prüfung aus und testete seine Vorderpferde im Zweispanner. Das war ein kluger Schachzug.

Eberhard Platz



Foto: Krenz

Theo Timmerman (Niederlande) nimmt einen neuen Anlauf

% Sale

Winteraktion

Holz/Poly ab € 3150
zzgl. MwSt.

Alu/Poly ab € 4190
zzgl. MwSt.

Vollpoly ab € 5750
zzgl. MwSt.

SPROLL Pferdeanhänger

ca. 1000 Anhänger von A-Z sofort ab Lager

www.sproll-a-z.de • Telefon (07358) 4 66

Ausgesuchte Springpferde von A bis S**** – auch International –

GESTÜT DOBEL
75335 Dobel
Telefon (0 70 83) 55 03
Handy Olaf Peters (01 63) 2 92 54 46
Fax (0 70 83) 5 14 74
www.gestuet-dobel.de



VIEL GEFÜHL FÜR PFERDE UND FAHRZEUGBAU

HORSE TRUCKS DER EXTRAKLASSE. „MADE IN GERMANY“.

Über 25 Jahre Erfahrung und weltweit zufriedene Kundschaft sprechen für sich – MTS steht für professionellen Service und höchste Qualität.

Ob Wartung, Reparatur, Umbau oder Neufahrzeuge, wir bieten Ihnen den Rundum-sorglos-Service für alle Pferdetransporter. Für höchste Sicherheit und maximalen Komfort für Mensch und Tier.

Jederzeit, bei uns in Karlsruhe oder direkt bei Ihnen vor Ort.

24-STUNDEN-HOTLINE:
+49 (0) 721 86 97 38-202

MTS SPEZIALFAHRZEUGE GMBH
Essostraße 16–18, 76187 Karlsruhe
hallo@mts-spezialfahrzeuge.de
www.mts-spezialfahrzeuge.de

MTS SPEZIALFAHRZEUGE.DE

Auch
Michael Jung
steht auf:

TierWohl
PFERDE-EINSTREU



Deutschlands erfolgreichster
Vielseitigkeitsreiter und TierWohl-Fan

German Masters 2016

Autogramm-Stunde
auf dem TierWohl-Stand

Freitag Nachmittag, 18.11.2016
endgültiger Termin abhängig vom Turnier-
verlauf - bitte Durchsagen beachten!

Umgang E2 Nr. E1

Top Performance
und Qualität



Die Pferde-Einstreu für
modernes Stallmanagement!

J. RETTENMAIER & SÖHNE
GMBH + CO KG

73494 Rosenberg
Info-HOTLINE:
07967 / 152 399



www.tierwohl.de

Einer der großen Erfinder des Vierspänner-Indoor

Erinnerung an den früheren Parcourschef Falk Böhnisch

Noch am 4. März hat der langjährige internationale Parcourschef Falk Böhnisch in Aasen, wo er mit seiner Frau Bettina eine Fuhrhalterei betrieb, seinen 72. Geburtstag gefeiert. Anfang August ist der gebürtige Thüringer überraschend gestorben. Beim 28. Turnier in der Stuttgarter Schleyer-Halle, wo er von 1993 bis 2013 den Parcours für die Vierspänner gestaltet hat, ist er auf eigenen Wunsch verabschiedet worden. Als Anerkennung ist er mit der Goldenen Ehrennadel der Landeskommission ausgezeichnet worden. Seit der Europameisterschaft der Vierspänner 1977 in Donaueschingen war Falk Böhnisch dem Fahrspport verfallen. 1982 übernahm er die Koordination des Fahrteils, 1988 das gesamte Ressort. 1996 wechselte er in die Turnierleitung. Er zählt zu den Erfindern des Gespannfahrens in der Halle, das 1993 in Stuttgart

Premiere feierte und 2001 FEI-Weltcup-Serie wurde. Mit Max Ammann, Michael Freund, Gotthilf Riexinger und Bundestrainer Ewald Meier half Falk Böhnisch mit, diese neue Art des Fahrspports „hoffähig“ zu machen und zur Weltcup-Disziplin auszubauen. Dafür konstruierte der Fahrspport-Fan, der als Postillion vier- und sechsspännig durch Europa fuhr, ein hochbegabter Tüftler und – was wenige wissen – in jungen Jahren ein erfolgreicher Radrennfahrer war, einen speziellen Parcours. Der hat sich weltweit durchgesetzt. Ziel weiterer Erfindungen war, den Fahrspport sicherer machen und das Publikum schneller zu informieren. Als Mitbegründer und Vorsitzender der „Fürstberg Fahrspport Freunde“, die ihn bei Weltcup-Turnieren in ganz Europa unterstützten, trug er auch zum Erhalt und zur Rettung historischer Kutschen bei. *Eberhard Platz*



Falk Böhnisch bei seiner Verabschiedung als Stuttgarter Parcourschef Fahren

Foto: Krenz



Enrik und Finian – die rasenden Reporter im Einsatz

Forsche Brüder – Enrik und Finian

Tag zwei der rasenden Reporter

Mit sechs und acht Jahren erscheint die Schleyer-Halle noch viel größer. Die rasenden Reporter waren am Donnerstag zwei kleine Brüder aus Hirschlanden. Beworben hatten sie sich mit Zeichnungen von Michael Jung und Sam. Die Jungs sind begeisterte Ponyreiter. Und schon hatte die Reiterjournal-Redaktion neue Unterstützung. Und diese stellte schnell fest: Jungs sind und bleiben halt Jungs. Nicht die Pressekonferenz, nicht die Nähe zu den ganz großen Reitern, nicht die große Arena der Schleyer-Halle – nein, im Technikraum, in der Sprecherkabine und als sie einen Pferdeanhänger von innen und außen erklärt bekamen, da war die Spannung am Höhepunkt. Nichtsdestotrotz hat Turnierleiter Gotthilf Riexinger in der Pressekonferenz des iWEST-Dressurcups nicht schlecht gestaunt als Finianforsch streckte und danach fragte, warum denn eigentlich nur an drei Seiten des Dressurvierecks Richter sitzen. Souverän antwortete Riexinger, dass es vom Reglement entschieden wird, aber durchaus eine kluge und berechnete Frage ist. Als Belohnung durften sie ein ganz persönliches Foto mit der frisch gebakenen Siegerin im iWEST-Cup, Sandy Kühnle machen. Danach ging es los zur großen Besucherumfrage: Schmunzelnd beantworteten die Besucher „was ist ein Parcours?, ein Reitabzeichen?“ Und und und ... Das hat richtig Spaß gemacht. Dass sie am Abend noch einen Abstecher in den Stall machen durften und ihnen ein Schnapschuss mit Michael Jungs Pferd gelang, sorgte für strahlende Augen.

WOHER WEISST DU, WAS GESUND IST

für dein Pferd?



Messe-Aktion!

Pavo Eimer mit 3 kg SportsFit oder 3 kg 18Plus nur 6,- €.

Besuchen Sie uns am Pavo Stand in Saal 6!



Pavo sorgt sich um die Gesundheit der Pferde und beantwortet deine Fütterungsfragen. Stelle deine persönliche Fütterungsfrage an: fuetterungsberatung@pavo-futter.de oder telefonisch unter 0800-0000734.

Pavo hat die Antwort auf deine Fütterungsfragen!

D150176

Pavo  feeding excellence

www.pavo-futter.de



spielerisch,
bewegend,
bunt.



Anspruchsvoll ist unser Steckenpferd für individuelle Lösungen mit System, vielseitig, einzigartig und manchmal auch verspielt.



Ihr Partner für den
Reitanlagenbau

Reithallen, Pferdeställe,
Führanlagen, Berge-
und Maschinenhallen,
Offenlaufställe

Bauen für den
Pferdesport

Industriestraße 17-23
73489 Jagstzell, Germany
Tel. +49 7967 90 90 - 0
www.schlosser-projekt.de

Die Nervosität ist spürbar

Florine Kienbaum ist die Favoritin im Finale des Piaff-Förderpreises.

Die Siegerliste der vergangenen Jahre im Piaff-Förderpreis schmücken große Namen. Ellen Schulten-Baumer, Matthias Alexander Rath und Kristina Sprehe, die amtierende Nummer zwei der Weltrangliste, konnten die Traditionsprüfung bereits für sich entscheiden. Es ist der Blick in die Zukunft des Dressursports, wenn am heutigen Tag das Finale des Piaff-Förderpreises ausgetragen wird. Dass es hier nicht um eine alltägliche Entscheidung geht, war den besten U25 Dressurreitern des Landes in der Einlaufprüfung am Donnerstagmorgen anzumerken – ungewöhnlich viele Programmfehler kosteten quer durch das Teilnehmerfeld wertvolle Punkte. Für Bundestrainerin Monica Theodorescu macht genau das diese Serie aus: „Die Nervosität der Nachwuchsreiter war noch spürbar. Aber genau deshalb gibt es den Piaff-Förderpreis, um hineinzuwachsen in den Grand Prix-

Sport.“ Zufrieden zeigte sich Theodorescu besonders mit der Siegerin und amtierenden Mannschaftseuropameisterin Florine Kienbaum. Mit ihrem Mini, wie Doktor Schiwago im Stall gerufen wird, knackte sie als einzige Teilnehmerin deutlich die 70-Prozent-Marke. Schon bei der Qualifikation von Verdien fürs Finale in der schwäbischen Landeshauptstadt setzten sich die beiden Schützlinge von Oliver Oelrich durch. Ein Erfolg, der auch dem eisernen Willen der Reiterin zu verdanken ist: „Viele haben lange nicht daran geglaubt, dass Mini ein gutes Grand Prix-Pferd wird. Aber mein Trainer und ich haben weiter an ihn geglaubt“, blickt die Sport- und Eventmanagement-Studentin zurück. Als Favoriten haben sie es heute in der Hand die Nachfolge von Sanneke Rothenberger und Wolke Sieben anzutreten. Direkte Verfolgerin ist Juliette Piotrowski auf Sir Diamond. *Florian Adam*



Starteten stark ins Stuttgarter Turnier: Florine Kienbaum und Doktor Schiwago

STABLEHOPPER®

DER ECHTE
3,5 TONNER



MSG Stablehopper
Produziert mit der Erfahrung
von über 3.000 Pferdetrucks
bis 26 Tonnen.



EURO 6

399,-*
ohne Anzahlung

- # Bestes Preis/Leistungs-
verhältnis
- # Beste Ausstattung
- # Bestes Design
- # Innovativste Bauweise
- # Längste Garantiezeit
- # Geringster Wertverlust

für den VOLL ausgestatteten
MSG Stablehopper professional
mit Leergewicht ab

2.260 Kg.

- # PKW Führerschein (B)
- # Kein Tempolimit
- # Geringe Steuern und
Versicherung
- # minimale Unterhaltskosten
- # hohe Sicherheitsreserven
- # Anhängelast 2,5 oder 3 Tonnen
- # Auflastvariante 4,25 To. lieferbar
- # Alle Farben und Ausstattungen
ab Lager lieferbar
- # Vorführung bei Ihnen zuhause

MSG - STABLEHOPPER®



1.999,-*
ohne Anzahlung



The Truck Company

D-75337 Enzklösterle

Telefon: +49(0) 70 85 / 17 15

Mobil: +49(0) 172 / 7 26 76 06

Web: www.msg-trucks.com

E-mail: info@msg-trucks.com

MSG - COMPETITION C 12

*monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate für
gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.



„Onkel Richard“ und das Liebeslied

Die schwäbische Französin Karen Tebar startet dieses Jahr in der Dressur-Weltcup-Tour.

Er sucht gerne nach Möglichkeiten, seine Sicht der Dinge umzusetzen. Er ist dabei lustig und übermütig, ich habe sehr viel Freude an ihm.“ So spricht Karen Tebar über ihren 13-jährigen Wallach Ricardo, den sie dieses Jahr erstmals in der Schleyer-Halle an den Start bringt. Der dunkelbraune Oldenburger, der lange Zeit in Spanien trainiert wurde, wird schwäbisch-lässig „Onkel Richard“ genannt, denn der Stall Tebar vergibt gerne Spitznamen. Die Stute Fallada, Karen Tebars erstes Olympiapferd, hörte auf den Namen „Frieda“ – wenn sie hörte.

Seit diesem Jahr hat die 52-jährige Diplom-Ökonomin und Unternehmerin Karen Tebar zwei fast gleichwertige Pferde unterm Sattel: Neben Ricardo den schicken Schwarzen Don Luis, den sie im vergangenen Jahr hier in Stuttgart in der „Klassischen Tour“ einsetzte, damals schon auf dem Weg zu den zweiten Olympischen Spielen nach 2004 in Athen. „Ich kann nicht sagen, wer Erst- oder Zweit-

pferd ist“, betonte sie neulich, „beide sind toll, beide sind so wie sie sind“. Don Luis will immer alles richtig machen, Ricardo hat seinen eigenen Kopf – macht aber dennoch fast alles richtig. Beide Pferde sind über den Oldenburger Dressurvererber Rubinstein übrigens sogar miteinander verwandt.

Don Luis hat nach einem strapaziösen Einsatz bei den Olympischen Spielen Winterpause. Darin soll der elfjährige Hannoveraner auch konditionell verbessert werden, denn in der Gluthitze von Rio baute er zu schnell ab; so analysiert seine Ausbilderin zumindest das frühe Ausscheiden vor dem Kür-Finale. Da war die Luft raus.

Ricardo ist Karen Tebars Kür-Pferd der Hallensaison. Beide hatten vor drei Wochen in Lyon einen Auftakt nach Maß: 76,68 Prozent und Rang sieben. Mit französischen Chansons wurde sie zum Publikumsliebbling. Die Franzosen klatschten begeistert mit; sie mögen die zierliche Schwäbin, die seit Anfang des Jahrtausends für das Tricolore-Team startet. Ihr Mann Christophe ist Franzose, deshalb war ein Nationenwechsel kein Problem. Jetzt ist sie seit Jahren Frankreichs beste Teamreiterin.

Ricardo selbst kommt taufrisch in die Hallensaison; er hatte den ganzen September über Pause, während der Stallkumpel unter den fünf Ringen schwitzte. Turnierpausen sind für die Tebar-Pferde immer besonders schön: Sie sind auf einer wunderschönen Reitanlage im Schwäbischen Wald daheim. Dort kann man herrlich ausreiten.

An dieser Stelle ist ein kleiner Rückblick angebracht: Karen Tebar stammt aus der bekannten Waiblinger Reiterfamilie Schetter. Ihr Vater Willy Schetter reitet und gewinnt mit 78 Jahren noch S-Dressuren und ist hierzulande eine Legende. Vor seinem Reiterleben war er schon Deutscher Meister im Cartfahren und Leistungsturner. Mutter Gerhild Schetter ist hobbymäßig geritten. Pferde wurden zum Leben der Familie, die aus Waiblingen stammt aber im Schwäbischen Wald unweit der eigenen Reitanlage seit Jahren einen zweiten Wohnsitz hat. Auch



Foto: Krenz
Karen Tebar, schwäbische Französin



SWEET

GRAY



NUVOLA



GHOST



GERVASONI™



häring
WOHNEN+OBJEKTE

Häring Wohnen + Objekte GmbH
Josefstr. 10 | 78166 Donaueschingen
Tel.: +49 771 896696-0
www.haering-wohnen.de

GERVASONI





Karen Tebar hier auf ihrem Olympiapferd Don Luis, im Vorjahr in der Schleyer-Halle

Karens Bruder Markus reitet S-Dressuren, ist dabei aber ebenso ein erfolgreicher Unternehmer und hat in dieser Kombination vor ein paar Jahren den „Dressur-Amateurcup Baden-Württemberg ins Leben gerufen.

Karen Tebar, damals Schetter, war Mitglied im Landeskader, gewann 2001 ihren ersten Grand Prix und bekam das Goldene Reitabzeichen verliehen. Während ihres Studiums verbrachte sie ein Auslandssemester in Frankreich, lernte dort ihren (französischen) Mann Christophe kennen und lieben wie das

gallische Land ansich. So reifte der Plan, mit der Hochzeit einen französischen Pass und damit die Möglichkeit zu bekommen, für Frankreich internationale Turniere zu besuchen. Vielleicht sogar Championate.

Der Plan ging auf. Schon 2003 nahm Karen Tebar mit ihrem Castello l'Ami erstmals für Frankreich an Europameisterschaften in Hickstead teil. Dann ging es schnell. 2004 startete sie mit der schicken Stute Fallada bei den Olympischen Spielen in Athen, 2005 bei den Europameisterschaften in Hagen, wo

sie Rang elf der Gesamtwertung belegte – ihre bislang beste Platzierung. Fallada ist natürlich längst im Ruhestand, ist Mutter geworden. Für die Olympischen Spiele 2008 in Peking waren sie beide qualifiziert; aber Karen Tebar wollte der damals schon älteren Pferdedame die lange Reise nicht zumuten. Das Comeback kam 2013 mit dem Wallach Florentino und dann mit Don Luis. Die Olympischen Spiele von Rio waren das vierte Championat auf dem dritten Pferd – das ist Reiterleistung, die auch einen Profieren würde. Aber sie ist ein lupenreiner Amateur. Karen Tebar hätte hier auch beide Touren reiten und beide Pferde einsetzen können – wie zum Beispiel Isabell Werth.

„Das ist mir dann wirklich zu viel Stress“, bekennt sie schmunzelnd; sie ist ein Familiensch. Wegen der Olympiavorbereitungen habe es kaum Urlaub gegeben in diesem Jahr. Das soll über Winter nachgeholt werden. Und auch wenn es hier gut läuft mit „Onkel Richard“ und dem Chanson d'Amour, so hat Karen Tebar keine weiteren Weltcup-Pläne für den Winter. Auch das Finale in Amerika steht nicht auf ihrem Schirm. Was in der Reiterszene gar nicht viele wissen: Die Wirtschaftsexpertin gehört dem Beirat der schwäbischen Weltfirma Stihl an, die viele Jahre von ihrem Onkel Hans-Peter Stihl geführt wurde. Im Beirat sitzen viele Familienmitglieder. Als (in Frankreich) studierte Ökonomin gehört sie dazu; der Beirat trifft im Unternehmen die strategischen Zukunftsentscheidungen. Und im Dezember steht eine mehrwöchige Strategiesitzung an.

Im nächsten Jahr freilich hat Karen Tebar nochmal andere Weltcup-Pläne. Denn dann wird das Finale in Paris sein, der Stadt der Liebe. Da ist sie dann mit ihren Chansons d'Amour gerade richtig. *Roland Kern*



DR. SYMANN
Rechtsanwaltskanzlei

PFERDERECHT

Fachanwältin für Versicherungsrecht
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Lederstr. 126 (Obere Wässere) · 72764 Reutlingen · Tel. 07121 3827300 · www.kanzlei-symann.de

Impressum

Herausgeber: Hugo Matthaes

Verlag:

Matthaes Medien GmbH & Co. KG
Motorstraße 38, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 80 60 82-0

Fax (07 11) 80 60 82-50

E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de

Internet: www.reiterjournal.com

Redaktion:

Monika Schaaf (Redaktionsleitung), Roland Kern, Dr. Eberhard Platz, Florian Adam, Sabine Wentsch, Dominique Garvs

Herstellung:

Susanne Stöckl (Leitung), Stefanie Maurer, Birgit Wilkens

Anzeigenverkauf:

Sigrid Hahn (Leitung), Sabrina Pandtle, Katja Rabus

Druck:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Freiburg

Erscheinungsweise:

tägl. 17., 18., 19., 20. November 2016

Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder nicht durch den Verlag verursachten Störungen im Betriebsablauf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

„Reiterjournal-extra“ wird kostenlos an die Besucher des Reitturniers in der Schleyer-Halle verteilt. Als ePaper auch online zu lesen auf www.reiterjournal.com

THEAULT
1-2 Pferdetransporter

MEFA
PFERDETRANSPORTER



2 Jahre Vollgarantie

Generalvertretung für
Deutschland, Österreich & Schweiz
Alle Modelle haben einen Crashtest

Mieten • Kaufen • Finanzieren • Service



RENAULT Master 3500
5-Sitzer, Standart, EZ 5/2016
1.500 km, neuwertig!



Renault Master, Proteo 5
EZ 2014, 42.000 km
5 Sitzer, AHK



Renault Master, Böckmann
EZ 2014, 18.000 km
Kl. Wohnabteil, AHK



Fiat Firsteo 3 Gestüt
3.0 Liter, 180 PS, Autom.
Neufz.

Großauswahl an Neu- und Vorführfahrzeuge - Wir suchen ständig gebrauchte Pferdetransporter

MEFA
PFERDETRANSPORTER

MEFA Pferdetransporter
Ralf Utz
Austraße 43
74076 Heilbronn

Tel.: + 49 (0) 7131 - 76 54 0
Mobil: + 49 (0) 162 - 10 60 655
Fax: + 49 (0) 7131 - 76 54 24
Email: info@mefa-group.com
www.mefa-group.com



* alle Preise zuzügl. MwSt.

LOVERBOY in seinem Element

Jenny Lang-Nobbe ist Stammgast in Stuttgart, startet aber heute erstmals in der Weltcup-Kür-Tour – Alles begann 2010.

Jenny Lang-Nobbe kennt die Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle wie ihre Westentasche. Es ist sechs Jahre her, da hat hier alles begonnen, 2010. In diesem Jahr gewann sie mit ihrem damals zehnjährigen Holsteiner Wallach Loverboy überraschend den Piaff-Förderpreis der besten „U25“-Dressurreiter. Überraschend, weil sie – im Gegensatz zu den meisten Kontrahentinnen – nicht aus einer bekannten Dressurfamilie stammt, damals nur ein einziges Pferd hatte, das auch noch selbst ausgebildet war, auch noch ein Holsteiner mit Springpferde-Abstammung und insgesamt gesehen ein unbeschriebenes Blatt. Das ist sie heute natürlich nicht mehr, denn seit drei Jahren ist die sportliche junge Frau und frühere Leistungsturnerin Mitglied im deutschen B-Kader. Aber eine Ausnahme ist sie immer noch: Als Amateurin in einem Bundeskader, mit nur einem Grand Prix-

Pferd, ohne festen Trainer. Aber Bundestrainerin Monica Theodorescu hält große Stücke auf die studierte Wirtschaftsingenieurin, deren Familie ein Autohaus in Karlsruhe besitzt, in dem Jenny Lang-Nobbe und ihre Schwester Christin zur Geschäftsleitung gehören. Die Pferde stehen auf einem historischen Gutshof oberhalb der Fächerstadt. Das war ein Traum der Langs.

Die Bundestrainerin schätzt die Badenerin, weil sie gescheit und bescheiden ist und mit ihrem Loverboy das zeigt, was man unter modernem Dressurreiten versteht: Große Harmonie, feines Reiten; ein Pferd, das seine Persönlichkeit entfalten darf. So sieht Werbung für Dressurreiten aus – so ein kleines bisschen Valegro aus dem Ländle.

Nun ist es nicht so, dass die gemeinsame Laufbahn des hübschen Paares immer nur auf geradem Wege und bergauf ging. Dazu ist Loverboy zu sehr Pferdepersönlichkeit.



Die beiden sind eine Werbung für den Sport.

Vor drei Jahren flossen die Tränen. Jenny Lang musste kurz vor dem Start zurückziehen, weil sich Loverboy auf die Zunge gebissen hatte und rot schäumte.

Vor zwei Jahren gehörte sie als Zweitplatzierte zu den Stars des Grand Prix am Samstag; vergangenes Jahr war der „Lori“ genannte Holsteiner gar nicht in Form. Übrig blieb diesmal nur Rang 15.

Allerdings, bis jetzt durfte Jenny Lang in Stuttgart noch nie ihre wahren Stärken zeigen, jene der Kür zur Musik. Darin ist sie Spezialistin. Die Startplätze in dieser Tour, die für den Weltcup zählt, sind immer sehr rar. Jetzt fasste sich die Bundestrainerin ein Herz und nominierte Loverboy für die Kür-Tour. Das bot sich an, nachdem Jenny Lang in diesem Jahr zum vierten Mal hintereinander (!) die Kür auf dem Mannheimer Markt und sensationell die Vier-Sterne-Kür in Aachen gewinnen konnte.

Der erste Weltcup-Start ist der verdiente Lohn, eine echte Wertschätzung, die Jenny Lang zu den Klängen des „Pink Panthers“ rechtfertigen will. Und Loverboy, betont sie, sei auch mit 16 Jahren noch längst nicht am Ende seiner Laufbahn, frei nach Pink Panther: Heute ist nicht alle Tage, ich komme wieder, keine Frage.

Roland Kern



Jenny Lang und Loverboy starten dieses Jahr zum ersten Mal in der Weltcup-Kür.

Liebes Stuttgarter Publikum,

Immer wieder werde ich auf die Bedeutung von Championaten in der heutigen Turnierlandschaft mit den vielen hoch dotierten Turnieren angesprochen. Letztlich muss jeder Reiter für sich selber entscheiden, wo seine Prioritäten in der Saison liegen. Was man dabei aber auch nicht vergessen darf: Oft sprechen wir mit den Besitzern den Einsatz der Pferde ab und legen die Höhepunkte gemeinsam fest – die Entscheidung treffen wir also nicht immer alleine.

Grundsätzlich glaube ich aber, dass die Wertigkeit von Championaten bisher nicht gelitten hat. Es wird immer ganz viel über Geld geredet, aber das ist in der Öffentlichkeit fast mehr Thema als bei uns. Wir haben uns in diesem Jahr alle sowas von auf die Olympischen Spiele konzentriert. Zum Teil ist es aus wirtschaftlicher Sicht fast verrückt, wie stark wir umplanen für ein Championat. Klar, der ein oder andere hat in der Vergangenheit schon mal auf ein Championat verzichtet für eine hoch dotierte Serie, aber das sind Einzelfälle. Grundsätzlich kämpfen wir alle für die Championate. Eine Gefahr sehe ich allerdings schon, dass sich die Turnierlandschaft in diesem Punkt noch weiter verändert. Es werden immer mehr Turniere, das Preisgeld wird immer mehr – und letztlich forcieren die Touren und Grand Slams ja auch eine beständige Teilnahme daran. Wenn man dann bedenkt, dass die Championate auch nicht nur aus einem Springen bestehen, sondern ein ganzer Schwung an Sichtungungen vorab dran-

hängt, Nationenpreise, Global Champions Tour-Turniere und so weiter, dann wird es insgesamt sehr viel. Um auf ein Championat zu kommen, haben wir einen großen Aufbau an Turnieren vorab. Bei mir war die Situation in diesem Jahr noch mal spezieller, weil drei Pferde für die Olympischen Spiele in Frage kamen. Codex One und Taloubet Z hatten sich in der Vergangenheit schon genug bewiesen. Bei ihnen habe ich dann für das Championat die Einsätze auf ein Minimum reduziert. Epleaser hingegen musste sich so richtig zeigen, der hatte noch nicht den Status der anderen beiden. Bei ihm war es klar, dass er sich in Aachen beweisen muss, im Nationenpreis und im Großen Preis. Mit ihm habe ich dann vor Aachen richtig reduziert. Jedenfalls waren es drei Pferde, mit denen ich mich komplett auf Rio eingestellt habe. Nun habe ich das Glück, fünf, sechs Grand Prix-Pferde zu haben, so dass ich auch mit den anderen das ein oder andere gewinnen konnte. Ein Beispiel zeigt aber vielleicht dennoch, wie sehr ich mich auf das Championat konzentriert habe: Vor Rio hatte ich in der Global Tour einen großen Vorsprung an Punkten, danach war ich weit im Rückstand, weil ich meine besten Pferde nicht mehr eingesetzt habe. Wenn man es in so einer Serie nicht wirklich forciert, dann verliert man schnell den Anschluss. Was in der Diskussion auch oft vergessen wird: Bei Olympischen Spielen werden die eigenen Sponsoren, die uns das ganze Jahr über den Sport ermöglichen,



Foto: TOMSPIC

unsichtbar, wir dürfen keine Sponsoren aufdrucke tragen, beugen uns ganz harten Regeln, dafür, dass andere viel Geld machen, während wir bei Olympischen Spielen „nur“ Ruhm ernten können. Aber wir akzeptieren das. Wird man Olympiasieger, kann man diesen Erfolg auch sehr gut vermarkten. Wir wollen bei Championaten nicht übers Geld reden. Da wollen wir alle nur gut sein und unser Land bestmöglich vertreten. Olympische Spiele sind für mich ohne Wenn und Aber das Wichtigste überhaupt.

Ihr



Christian Ahlmann


 KOLUMNE



Ein Jahr
Freude schenken
 mit dem Reiterjournal-Geschenkabo

„Nur ohne Pferde“



Foto: Krenz

Springreiterin Janne Friederike Meyer und Pferdehändler Christoph Zimmermann feiern im kommenden Jahr ihre Hochzeit – trotz „kulturellen Unterschieden“.

Reiterjournal: Janne Meyer, Ihr Lebensgefährte Christoph Zimmermann ist gebürtiger Badener. Fühlen Sie sich hier in Stuttgart daher ein bisschen heimisch?

Janne Meyer: Nicht wirklich. Aber das liegt nicht daran, dass ich die Gegend nicht mag, sondern weil wir beruflich einfach so unglaublich viel unterwegs sind.

Herr Zimmermann, und wie ergeht es Ihnen im hohen Norden?

Christoph Zimmermann: Ich schimpfe ja immer auf das Essen. Das ist dort ehrlich gesagt eine Katastrophe. Weil ich einmal die Woche Maultaschen und Spätzle brauche, stehe ich regelmäßig am Herd. Aber ich muss sagen: Es ist schwierig, im Norden die gute Badener Seele zu behalten.

Janne Meyer: Aber ich habe auch so meine Probleme. Wenn wir im Auto sitzen und das Telefon auf Lautsprecher haben und Chris-

toph mit seinen Eltern spricht, dann reagiere ich gar nicht, wenn ich was gefragt werde. Ich verstehe kein Wort. Das könnte für mich auch chinesisches sein (lacht).

Trotzdem wollen Sie im nächsten Jahr heiraten...

Janne Meyer: Ja, am 14. Januar auf Sylt. Wir hatten es schon immer wieder mal vor, aber irgendwas kam immer dazwischen. Wir hatten zuletzt so viel mit unserer neuen Anlage in Waldenau zu tun. Entweder wurde ein Funda-

ment gegossen oder wir mussten was streichen oder oder... Deswegen haben wir den Termin schon mehrfach verschoben. Ich wollte mit ruhigem Gewissen feiern können. Und ich habe immer gesagt, dass ich nur heirate, wenn wir danach auch in die Flitterwochen fahren, aber die finden nun in Oliva in Spanien auf der Mediterranean Equestrian Tour statt. Aber die richtigen Flitterwochen müssen wir auf jeden Fall nachholen.

Wie beziehungsweise wo haben Sie sich eigentlich kennengelernt?

Christoph Zimmermann: Ich hatte ein ganz tolles Pferd gesehen. Das wollte ich damals Jan und Edwina Tops verkaufen, aber dazu kam es nicht. Dann überlegte ich, zu wem es passen könnte und ich kam auf Janne. Ich habe sie damals angerufen und ihr gesagt: Wenn du das Pferd reitest, gebe ich alles Geld, was ich habe. Leider hatte es dann nicht mit dem Pferd geklappt. Irgendwann später sah Janne das Pferd, rief mich an und sagte: Wir hätten das Pferd damals kaufen sollen. Seitdem waren wir immer in Kontakt. Ja, und irgendwann hatten wir dann ein Date – aber Janne hatte als Bedingung dafür genannt, dass wir nicht über Pferde sprechen.

Janne Meyer: Aber als Christoph mir dann dabei erzählte, dass er ursprünglich Pastor werden wollte, dachte ich, entweder ist er nicht ganz dicht oder ziemlich lustig.

Offensichtlich war es dann ja Letzteres. Dann kommen Sie also gut damit klar, dass Sie der Lebensmittelpunkt der Pferde miteinander verbindet?

Janne Meyer: Wenn uns nur die Begeisterung für Pferde verbinden würde, würde mir das nicht reichen.

Christoph Zimmermann: Im Idealfall ist es sicherlich schön, wenn es so ist, dass beide Partner was anderes machen und man, wenn man abends nach Hause kommt, sich jeweils von seinen Dingen etwas erzählen kann. Aber ich finde es toll, dass wir doch alles in unserem Leben miteinander teilen. Und wir sind überhaupt nicht auf die Pferde beschränkt. Natur-



Foto: Krenz

lich landen wir abends ganz oft thematisch wieder bei den Pferden, aber wir können auch stundenlang über Inneneinrichtung diskutieren oder gemeinsam nach Tibet fahren. Wir sind da nicht so eindimensional.

Mal zum Sport: Wie ist Goja drauf? Sind Sie optimistisch?

Janne Meyer: Naja, ein richtiges Hallenpferd ist er nicht. Er hat einfach so viel Adrenalin – und auf Hallenturnieren ist es unglaublich schwer, seiner Bewegungsfreude gerecht zu werden. Außerdem wird er unglaublich nervös auf Abreiteplätzen, wenn zu viele Pferde um ihn herum sind.

Christoph Zimmermann: Er ist richtig sensibel, wie ein Vollblüter. Am Anfang konnte man nicht mal auf ihn drauf steigen. Es hat unglaublich gedauert, bis er Vertrauen hatte.

Wie ist Goja überhaupt zu Ihnen gekommen?

Christoph Zimmermann: Er fiel mir auf, als er noch mit Charlotte Bettendorf unterwegs war, die ja auch hier reitet. Er stand damals gar nicht zum Verkauf, aber wir haben ihn so richtig gestalkt. Ich war so besessen von dem Pferd. Wir haben sogar eine Mitarbeiterin losgeschickt, die ihn dann auf Turnieren gefilmt hat, weil ich unbedingt wissen wollte, wie er sich in dieser und jener Situation verhält. Naja, und irgendwann haben wir ihn dann doch bekommen. Er ließ sich zunächst zwar gar nicht reiten, aber mittlerweile geht das doch ganz gut. Allerdings hat er so viel Energie und rennt quasi alles nieder. Ich sage immer: Wenn ein Krieg wäre, dann wäre er das Pferd vom König.

Wie sind denn nun die Pläne – soll es nächstes Jahr auf eine Championatsteilnahme hinauslaufen? Sie waren ja zwei Mal dicht dran ...

Janne Meyer: Letztes Jahr war ich in erster Linie positiv überrascht, dass sich Goja und ich so schnell ans Team ranrobben konnten. Er war da ja immerhin erst neun. Dass er alles an Vermögen hat, wussten wir, aber das ging dann doch insgesamt sehr schnell. Rio war dann schon viel eher in konkreter Planung, aber das lief dann alles etwas unglücklich. Er hatte sich im Dezember blöd vertreten und musste dann acht bis zehn Wochen Schritt gehen. Das hat ihn noch ungnädiger gemacht und dann kamen wir letztlich nicht mehr rechtzeitig in Form. Im Juni hatten wir mit Rio bereits abgeschlossen, denn da waren die anderen Paare quasi schon kilometerweit von uns weg.

Christoph Zimmermann: Es war halt etwas ärgerlich, dass wir quasi zwei Jahre darauf hingearbeitet haben.

Janne Meyer: Und dass wir dann kurz zuvor doch noch so richtig in Form kamen. Er ist dann auf jedem Turnier ganz besonders gesprungen. Wir sind dann mehrere Nationenpreise hintereinander doppelnull gegangen. Das war wirklich schade.

Und was erhoffen Sie sich von Stuttgart?

Janne Meyer: Die Halle ist groß, das kommt ihm schon entgegen. Aber der Fokus wird nicht auf der Hallensaison liegen. Wir wollen sehen, dass wir vor allem gut in die nächste Draußen-Saison kommen.

Das Gespräch führten Roland Kern und Monika SchAAF.



Foto: Krenz



Foto: Beitz

marstall
Premium Pferdefutter



Nikolaus- verkaufstag Ilsfeld

4. Dezember 2016

Besuchen Sie uns in Saal 5,
Stand F4.01

Wir präsentieren Ihnen ab 10 Uhr 15–20 Reitpferde und Ponys unter dem Sattel.

Die Kollektion erhalten Sie ab 24. November 2016 bei der Geschäftsstelle des Pferdezuchtverbandes oder im Internet.

Ihr Ansprechpartner:

Fritz Fleischmann
Tel. (0 73 85) 9 69 02-11
Handy (01 75) 2 06 00 70
E-Mail: fritz.fleischmann@pzv.bwl.de

**Pferdezuchtverband
Baden-Württemberg e. V.**
Am Dolderbach 11
72532 Gomadingen-Marbach
Tel.: 0 73 85/9 69 02-0
Fax: 0 73 85/9 69 02-20
poststelle@pzv.bwl.de
www.pzv-bw.de

Reitsport Stall Staude

Sie
finden uns
im Foyer!

Reitanlage

- Moderne Stallungen mit Innen- und Außenboxen, sowie Paddockboxen mit eigenem Koppelzugang
- Reithalle
- Außenplatz Sand
- Springplatz Rasen
- Paddocks und Koppeln
- Sehr gutes Ausreitgelände



Vertrieb der Firmen:



G. PASSIER®
& SOHN



ea.St

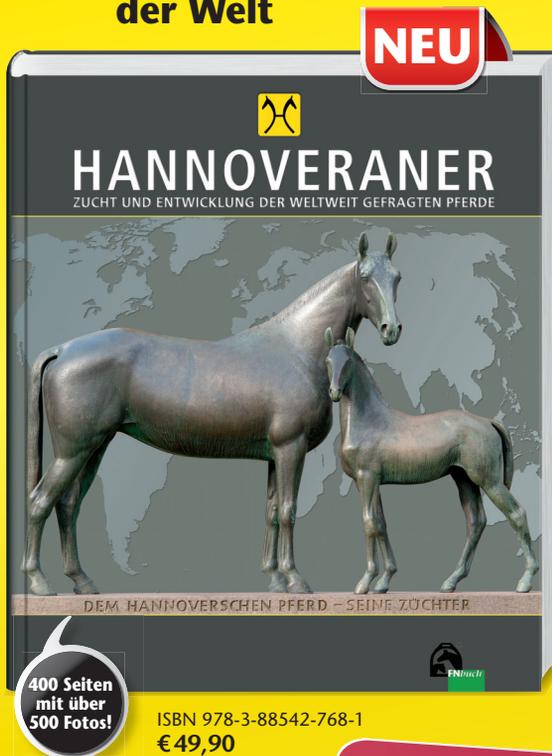


www.stall-staude.de

Staudenhöfe 17, 79350 Sexau, Tel: +49 (0) 7641-55508, Mobil: +49 (0) 171-7707402



Das Standardwerk über die erfolgreichste Reitpferderasse der Welt



HANNOVERANER – der Inbegriff für Warmblutpferde mit einzigartiger Berühmtheit. Wo kam alles her, wie hat es sich entwickelt, welche Rolle haben die geschichtlichen Einflüsse gespielt, mit welchen Strukturen wurde gearbeitet, woraus begründen sich die großen Erfolge, wie stellt sich die aktuelle Position dar?



FNverlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

Fachkompetenz rund ums Pferd

Postfach 11 03 63
48205 Warendorf

→ Tel. +49 (0) 2581 6362-154/-254

Fax +49 (0) 2581 6362-212

Online-Shopping
www.fnverlag.de

Am Stand des Reiterjournals erhältlich!

Mal **ANDERS** gefragt –

LUDGER BEERBAUM

Man nennt mich auch ... Kollege

Wenn ich mir ein Pferd in meinen Stall wünschen dürfte, dann wäre es ... ich bin happy mit meinen. Wenn, dann aber Big Star!

Mit welcher Person würdest du gerne einen Tag tauschen – und warum?

Mit Angela Merkel. Soviel Verantwortung zu tragen und gleichzeitig ständig Kompromisse schließen zu müssen ist eine Herausforderung.

Am meisten hat mich bisher in meinem Leben beeindruckt... Dass ich gelernt habe: Aus jeder kniffligen Situation gibt es auch wieder einen Weg hinaus.

Wenn ich in meinem Leben etwas hätte anders machen können, dann wäre es ... Ich hätte früher angefangen zu reiten, nicht erst im Alter von zehn Jahren

Der schwierigste Moment in meiner Karriere war ... die positive Medikation von Goldfever nach den Olympischen Spielen von Athen und die damit verbundene Rückgabe der Medaille.

Dir wird das Reiten verboten. Welcher Beruf wird's dann? Pferdepfleger

Welcher Versuchung kannst du kaum widerstehen? Ein gutes Pferd im Stall stehen zu lassen.

Als ich 20 war, ... habe ich davon geträumt, den Durchbruch zu schaffen.

Wenn ich 80 bin, ... hoffe ich das Gras noch von oben anschauen zu können.

Was macht dich nervös? Der Gedanke, mit 80 das Gras nicht mehr von oben anschauen zu können.

Wenn ich im Reitsport etwas verändern könnte, dann wäre es: Viel mehr Menschen den Zugang zum Pferd zu ermöglichen.

Setze fort, wie Du willst: In Stuttgart ... sollen in Zukunft ganz viele Elektro-Autos gebaut werden.



Foto: Krenz

LONGINES CSI ★★★★★ BASEL

© Payton Adams Photography

LONGINES

DIE GROSSE GALA DER WELTELITE.

SPRINGTURNIER
12. BIS 15. JANUAR 2017
ST. JAKOBSHALLE
csi-basel.ch



Official
Broadcaster

SRF

Grosspeter
Wir lieben das Auto.

Basel
www.basel.ch
Sensoren Fonds Kurier Basel-Stadt

LES TROIS ROIS

J. SAFRA SARASIN

helvetia

DACH+HOLZTECH

M.CH

SWISSLOS
Sportfonds Baselland

Basler Zeitung

BASILISK
BO TONT & LUBE

Telebasel
Kommunikation

SHOWACT: DRESSUR IN ABSOLUTER PERFEKTION

PERFORMANCE SALES INTERNATIONAL

Success made by P.S.I.



*Find your next Champion
at the*

XXXVII. P.S.I. AUCTION

3RD & 4TH DECEMBER 2016

ANKUM • GERMANY • WWW.PSI-AUKTION.DE